

NORDSTAD

LANDESPLANERISCHES
LEITBILD / VISION
TERRITORIALE

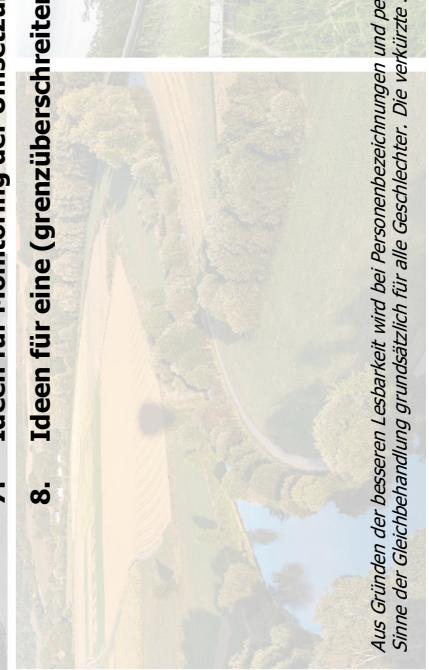
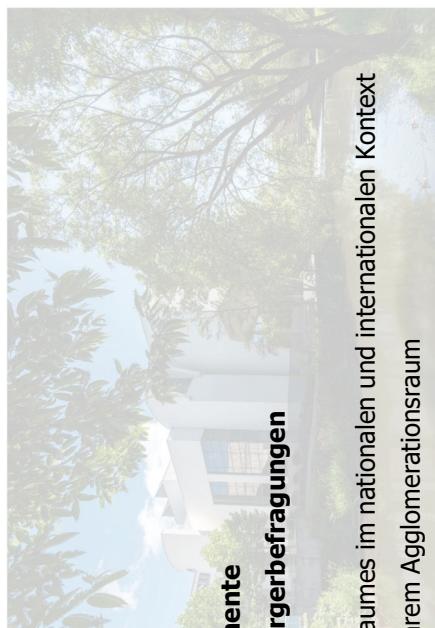
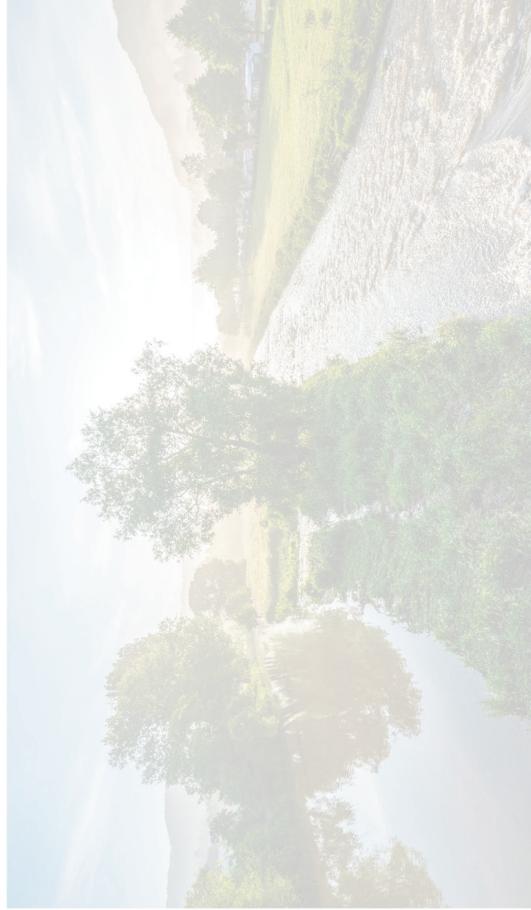
NORDSTAD
2035 - 2050

Kurzfassung

Mai 2022



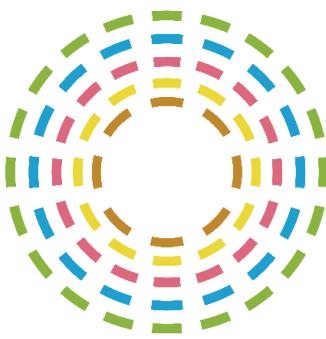
- 0. Landesplanerisches Leitbild**
- 1. Berücksichtigte Grundlagendokumente**
- 2. Ergebnisse der durchgeführten Bürgerbefragungen**
- 3. Raumanalyse**
 - 3.1. Stellung des Agglomerationsraumes im nationalen und internationalen Kontext
 - 3.2. Die Rolle der Gemeinden in ihrem Agglomerationsraum
 - 3.3. Auszüge der Raumanalyse
 - 3.4. Große Herausforderungen und Trends
 - 3.5. SWOT - Analyse
- 4. Zielsetzungen**
- 5. Visionen für 2035 und 2050**
- 6. Vorgeschlagene Maßnahmen - Impulsprojekte**
- 7. Ideen für Monitoring der Umsetzung der territorialen Vision**
- 8. Ideen für eine (grenzüberschreitende) Governance auf mehreren Ebenen und in mehreren Sektoren**



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Dokument die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Quelle: Nordstadmanagement; ORT Eisek

0. Landesplanerisches Leitbild

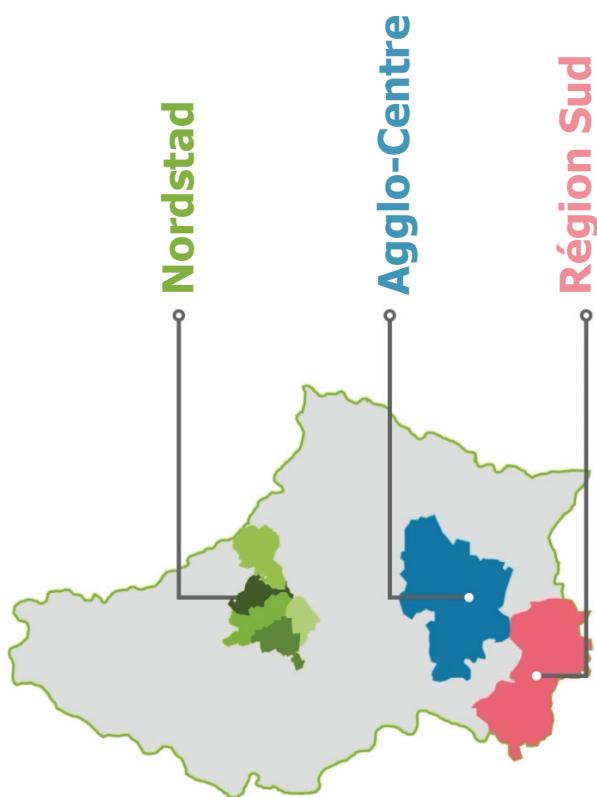


• Definition eines **operativen territorialen Entwicklungskonzeptes** für eine **rationale Flächennutzung** und eine **konzentrische und kohärente Stadtentwicklung**

- Ermutigung der Gemeinden **gemeinsame Strategien** zu entwickeln, die es erlauben, die großen ökologischen, energetischen, digitalen und klimatischen Übergänge zu begleiten, um optimale Lebensbedingungen für die gesamte Bevölkerung durch eine nachhaltige und resiliente Entwicklung ihres Territoriums zu gewährleisten
- Eine interkommunale Strategie für 2035, zur Erreichung der Ziele von CO₂-Neutralität, von "no net land take" und eine andere Art der Mobilität, der **15 Minuten Stadt** mit lokalen Dienstleistungen (Gesundheit, Handel, Bildung, Freizeit,...)
- Einklang mit der „**Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt**“

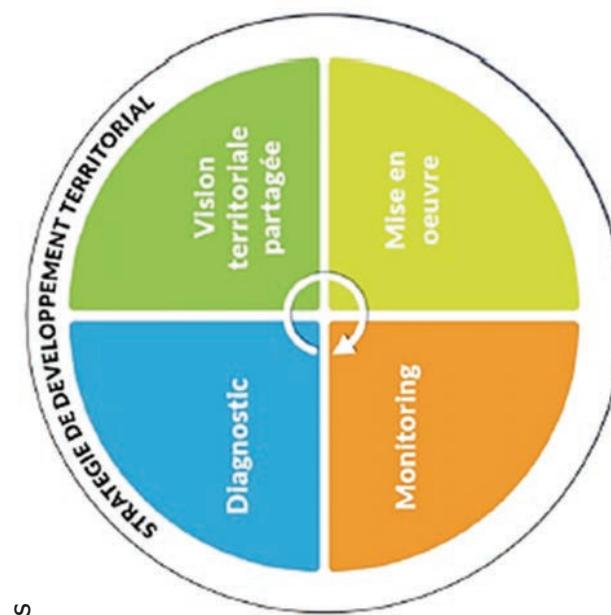
• Umsetzung der Prinzipien des **integrierten Ansatzes** und die Entwicklung **kooperativer und effizienter Governance-Strukturen**

- Analyse aktuelle Situation und der bestehenden Planungsdokumente
- Berücksichtigung aktueller Trends und Prognosen
- Identifizierung der Herausforderungen
- Konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung
- Proaktives Management mit Monitoringsystem



Territoriale Analyse

- Stellung des Ballungsraums im nationalen und internationalen Kontext
- Die Rolle der Gemeinden innerhalb ihres Ballungsraums
- Große Herausforderungen
- SWOT-Analyse



Umsetzungsstrategie

- Festgelegte Zielsetzungen
- Konkrete Maßnahmen und Projekte (Festlegung: beteiligte Akteure, finanzielle Mittel, Durchführungsschritte, Zeitplan, Indikatoren ...)
- Kommunikation, Information, Sensibilisierung, Partizipation, Kooperation und Ko-Kreation
- Governance

Monitoring

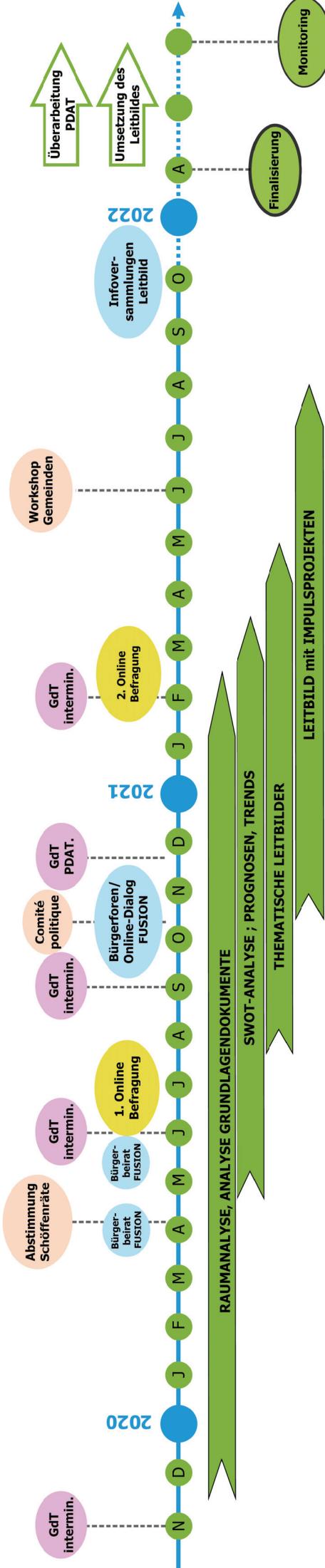
- Angleichung an nationale (Natur-, Klimapakt usw.) und europäische (EFRE usw.) Pakte und Programme
- Überwachung und Bewertung der durchgeföhrten Auswirkungen der Maßnahmen und Projekte

Gemeinsame territoriale Vision

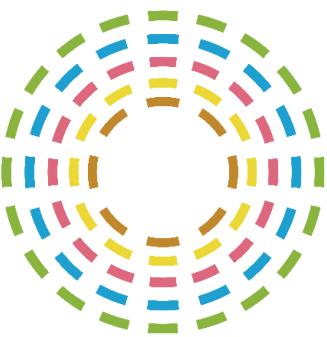
- Berücksichtigung der Erwartungen der Bürger/Zivilgesellschaft
- Gemeinsame Ziele (EU, national, lokal)
- Synergien mit nationalen sektoralen Politiken
- Visionen für 2035 - 2050
- Konkrete zu ergreifende Maßnahmen
- Grundzüge eines Monitoringsystems
- Angepasstes Governance-Projekt

Landesplanerisches Leitbild / Vision Territoriale NORDSTAD 2035

Sammlung aller relevanten aktuellen Grundlagendaten und Entwicklungen



1. Berücksichtigte Grundlagendokumente



1. Berücksichtigte Grundlagendokumente



**Sammlung aller relevanten aktuellen
Grundlagendaten und Entwicklungen**

Raumanalyse
Grundlagendokumente
Informationen Gemeinden

SWOT – Analyse

- Leitbild greift viele Leitziele, Ansätze und Ideen aus unterschiedlichen, bereits bestehenden Dokumenten auf
- Entwicklung im Einklang mit den übergeordneten Dokumenten
- Verweis auf folgende Dokumente:

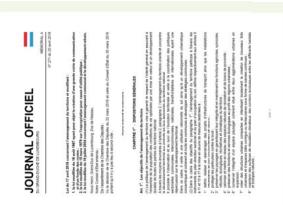
UN 2030 Agenda's Sustainable Development Goals (SDGs) (2015)	le « Pact of Amsterdam establishing the Urban agenda for EU (2016) »	« objectifs de la loi concernant l'aménagement du territoire (2018)
Neue Leipzig Charta (2020)	Urban Agenda for the EU	objectifs de la loi concernant l'aménagement du territoire (2018)
PDAT (2003)	Plan National pour un développement durable (PNDD) (2021)	Plan national intégré en matière d'énergie et de climat (PNIEC) (2018)
l'étude Riffkin (2016)	l'étude relative aux zones calmes (2014)	Guide ECO-Urbainisme (2021)
les plans directeurs sectoriels (2020)	les résultats de la consultation citoyenne PDAT (2018)	le diagnostic territorial Nordstad (y compris les Zones de Raumpolis) élaboré par le Dater (2019/2020)
Masterplan NORDSTAD (2008)	Abstimmung mit Planungsbefreiungen Plan National de Mobilité (PNM); Plan Régional de Mobilité (PRR) (2021)	Stadtvision Ettelbrück 2030 (2018)
Planungshandbuch (2021)	Bilan du Masterplan réalisé par PROGroup (2018)	le plan directeur ZAN (2017)
PLANUNGS HANDBUCH	ZAN 2.0	Tourismus- und Lebensraumkonzept (2021)

1. Berücksichtigte Grundlagendokumente

Zielsetzung loi concernant l'aménagement du territoire 2018

Les objectifs de l'aménagement du territoire:

- conditions de vie optimales
- développement durable de toutes les parties du territoire
- l'observation et au suivi de l'évolution territoriale et veille à la coordination des politiques sectorielles communales, intercommunales, nationales, transfrontalières et internationales
- utilisation rationnelle du sol ainsi qu'à un développement urbanistique concentré et cohérent et incite les communes à développer des stratégies Communes



Nationale Pläne

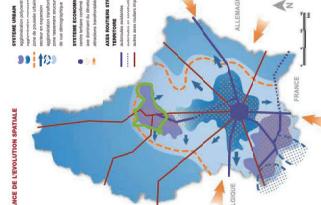
3^e Plan national pour un développement durable (PNDD) 2021



- 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung ; für Nordstadt relevant:
 - Gesundes Leben für alle; Nachhaltige und moderne Energie für alle; Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle; Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung;
 - Ungleichheit verringern; Nachhaltige Produktions- und Siedlungen; Nachhaltige Produktions- und Konsummuster; Sofortmaßnahmen, um Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen; Landökosysteme schützen

PDAT 2003

- zweipoliges städtisches Gebiet Ettelbrück-Diekirch → Mittezentrum
- für städtische Umwelt: Entwicklungsgebiet (*espace à développer*)
- multifunktionales städtisches Gebiet als Grundlage für Arbeitsplätze und Dienstleistungen für die umliegenden ländlichen Gebiete, insbesondere im Norden des Landes
- enge Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Gemeinden und dem Staat, um Entwicklungsbedarf zu koordinieren
- Neuauflage in Vorbereitung



Plan National concernant la Protection de la Nature (PNPN) 2017



- Aktionspläne "Arten" und "Lebensräume": Kammmolch, Seggenrohrsänger
- Ausweisung von Schutzgebieten von nationalem Interesse: Bettendorf - Gemengebüsch Réserve forestière intégrale- ökologischer Korridor, Carrières de Bettendorf: Trocken- und Kalkmagerrasen, Feuchtgebiet und Wald, Ettelbrück - Dittgesbaach: Streuobst und mesophiles Grasland, seltene Art Aquatische Korridore: Prioritäre Anlagen: Warken Pont à Ettelbrück, Moulin de Schieren (Alzette), Sûre à Moestrouf
- Schaffung eines Ausgleichspools; zukünftiger regionaler Ausgleichspool

Neue Leipzig Charta 2020

- Die gerechte Stadt
- Die grüne Stadt
- Die produktive Stadt
- Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklungspolitik, Integrierter Ansatz, Beteiligung und Koproduktion, Mehrebenen-Ansatz, Ortsbezogener Ansatz

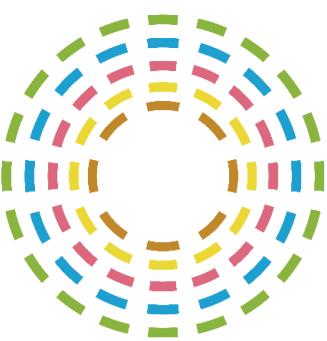


Plan national intégré en matière d'énergie et de climat (PNEC) 2018



- „Dekarbonisierung“
- Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz
- Sicherheit der Energieversorgung
- Energiebinnenmarkt
- Energieübertragungsinfrastruktur
- Marktintegration
- Energiearmut
- Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit

2. Ergebnisse der durchgeführten Bürgerbefragungen



2. Ergebnisse der durchgeführten Bürgerbefragungen



Auswertung 1. Online –Befragung

Online : 26.06.2020 - 31.07.2020

Teilnehmerbefragung

- **1.077 Teilnehmer**
- 59% wohnhaft in der Nordstad (482 Teilnehmer) / 85% Luxemburger
- Von restlichen 41%: ca. 50% mit Arbeitsplatz in der Nordstad

Allgemeine Fragen

- Zusammenarbeit Gemeinden (Fusion) = positiv behaftet
- Zufriedenheit mit ÖPNV
- Verkehr / Mobilität wird z.T. als problematisch angesehen
- Wichtig: Ausbau Mobilität und ÖPNV

Siedlungsentwicklung

- ↳ Persönliche Wohnsituation und Attraktivität persönliches Wohnumfeld /
- ↳ Angebot an Nahversorgung
- ↳ Angebot an (erschwinglichem) Wohnraum / Baugrundstücken
- ↳ Wachstum Einwohnerzahlen
- ↳ Wichtig: Nutzungsmischung, kurze Wege, Belebung Stadtzentren



Werbevideo Brainplug



<https://www.youtube.com/watch?v=Wq1Kh2Xizsc>

Mobilität

- z.T. kohärent mit B. allgemeinen Fragen (siehe oben)
- Wichtigkeit Verkehrsträger relativ gleichwertig



Wirtschaft

- ↳ Persönliche Arbeitssituation und Angebot an Einkaufsmöglichkeiten
- ↳ Wirtschaftliche Stellung der Nordstad, Angebot an Arbeitsplätzen (Forschung, Innovation, Startups,...)
- Nicht unbedingt mehr Gewerbeflächen
- Förderung von Einzelhandel, Jungunternehmen, Start-ups und Kreislaufwirtschaft sowie Dezentralisierung öffentliche Dienstleistungen



Natur und Umwelt

- ↳ Erlebbarkeit der Landschaften Erhalt und Schutz der Natur
- ↳ Innerörtliche Grünflächen und Parkanlagen
- ↳ Erhalt und Schutz von Natur und Umwelt / Klimaschutz und Nachhaltigkeit und Schaffung öffentlichen Aufenthaltsräumen



- ↳ Lycees / Kultur- und Gesundheitseinrichtungen sowie Grundversorgung
- ↳ Öffentliche Parkanlagen und staatliche Verwaltungen
- Ausbau Gesundheitsvorsorge, Abfallmanagement, regenerative Energien , Ansiedelung von staatlichen Verwaltungen



2. Ergebnisse der durchgeführten Bürgerbefragungen



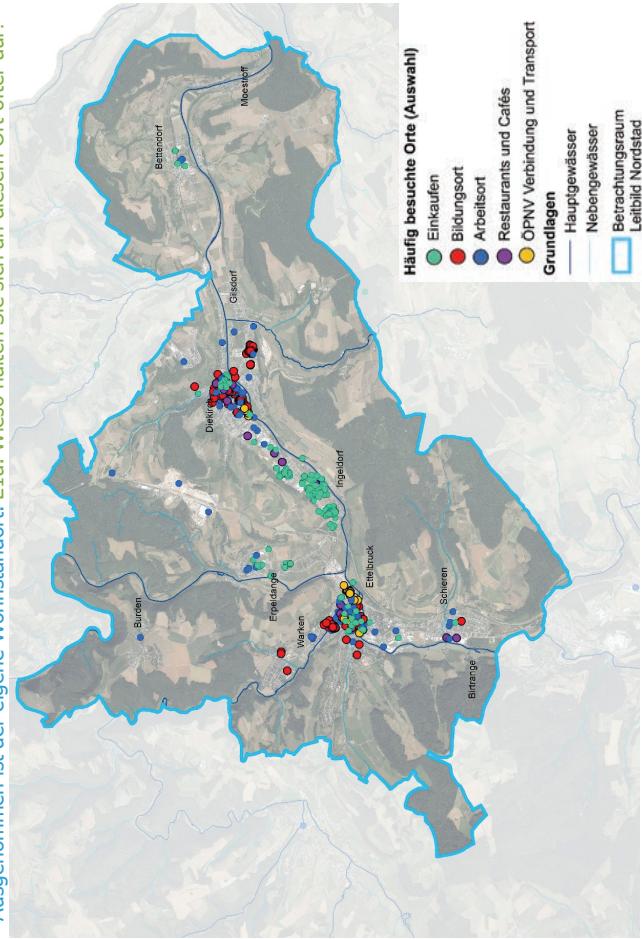
Auswertung 2. Online –Befragung Maptionnaire

Online: 22.02.2021 – 14.03.2021

Teilnehmerbefragung

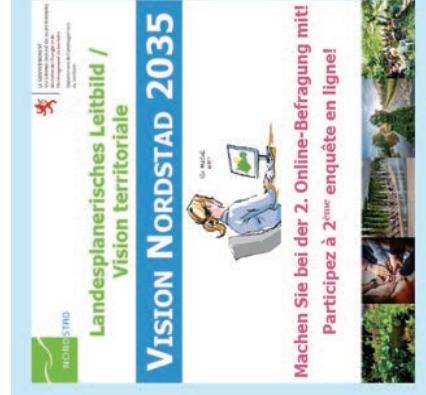
- Klicks auf den Fragebogen insgesamt: **954 Personen**
- Teilnehmer/Antworten insgesamt: **647 Personen**
- 54% wohnhaft in der Nordstadt / 75% Luxemburger
- 42% in der Altersklasse zwischen 11 – 18 Jahren

E1: Bitte wählen Sie maximal fünf Orte in der Nordstadt aus, an denen Sie sich am häufigsten aufhalten. Dies können der Arbeitsplatz, die Schule, Einkaufsmöglichkeiten oder ähnliches sein. Ausgenommen ist der eigene Wohnstandort. E1a: Wieso halten Sie sich an diesem Ort öfter auf?

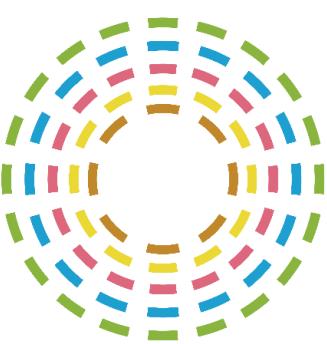


Relevanz fürs Leitbild:

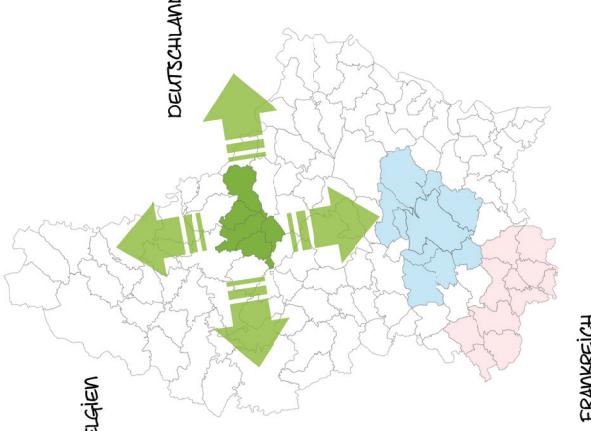
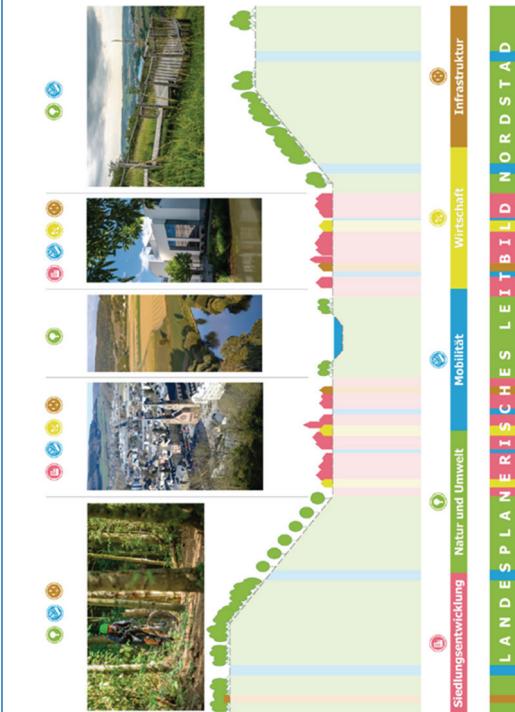
- Grundsätzlich fließen die Ergebnisse der Befragung in das Leitbild ein
- **Zentrale Achse** wurde bei allen Fragen häufig markiert → Hohe Bedeutung für gesamte Nordstadt → besondere Thematisierung im Leitbild → Neuordnung der zentralen Achse mit Schaffung von Wohnraum, Ausbau Grünzug, hoher Lebensqualität und Neuordnung des Verkehrs
- **Stadtzentren Diekirch und Ettelbrück** wurden ebenfalls häufig markiert → Aufwertung der Zentren als wichtiges Thema
- Gestaltung von **neuen / aufzuwertenden Freiräumen**: Stadtpark und Flussbäden als häufigste Nennungen → wird im Leitbild aufgenommen
- **Mobilität** wird zum Teil kritisch bewertet: Ganzheitliches Mobilitätskonzept Nordstad → Fokus Fußgänger / Radfahrer / ÖPNV ; Umgehungsstraßen, Reduzierung des MIV
- **Natur** als wichtiger Identitätsstifter der Nordstadt
- Stärkung Nordstad als **Bildungsort und als Versorgungsort / Einkaufen**
- Häufige Nennungen von **Sport und Freizeit** → Erholfunktion ausbauen / stärken ; Tourismus stärken
- **Impulsprojekte**: Zugang zur Sauer, Nordstadauen als neuer Stadtpark, Schaffung bezahlbarer Wohnraum, Brücken, Sitzstufen, ...
- **Miteinbeziehung der Bevölkerung**: Partizipationsprozesse / Projektetablierung
- **Sensibilisierungsmaßnahmen** für Akzeptanz in der Bevölkerung



3. Raumanalyse



3.1. Stellung des Agglomerationsraumes im nationalen und internationalen Kontext



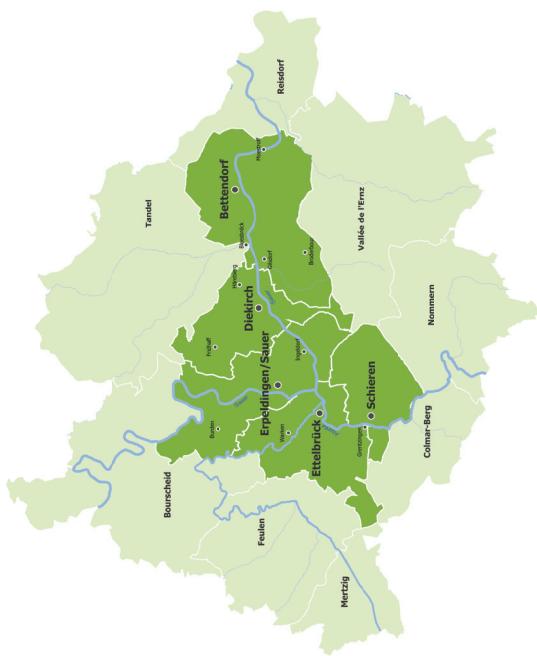
FRANKREICH

National:

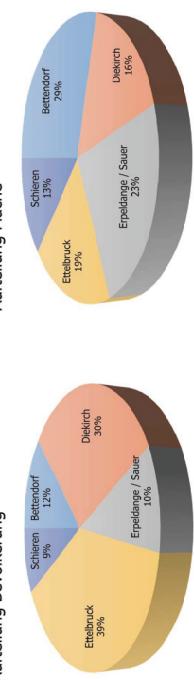
- Eine der drei Agglomerationsräume im Land, in denen sich wichtige Funktionen bündeln
- Wichtiger Siedlungs-, Wirtschafts- und Lebensraum → große Bedeutung für den Norden des Landes
- Starke Verflechtungen zu benachbarten Gemeinden
- Hauptstad Luxemburg in 30km Entfernung → wechselseitige Verflechtungen
- PDAT 2003: centre de développement et d'attraction (CDA)

International:

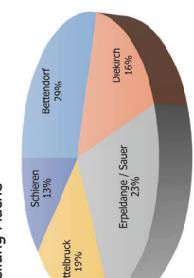
- Starke Verflechtungen nach Deutschland: Arbeits- und Einkaufspendler → 1km Luftlinie
- Verflechtungen nach Belgien → 30km Entfernung



Aufteilung Bevölkerung



Aufteilung Fläche

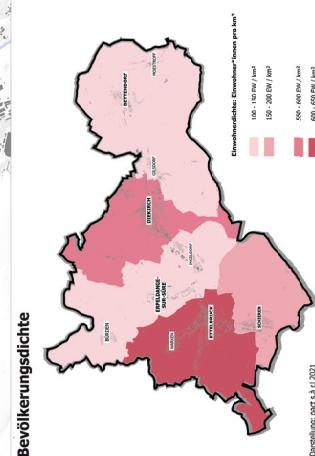
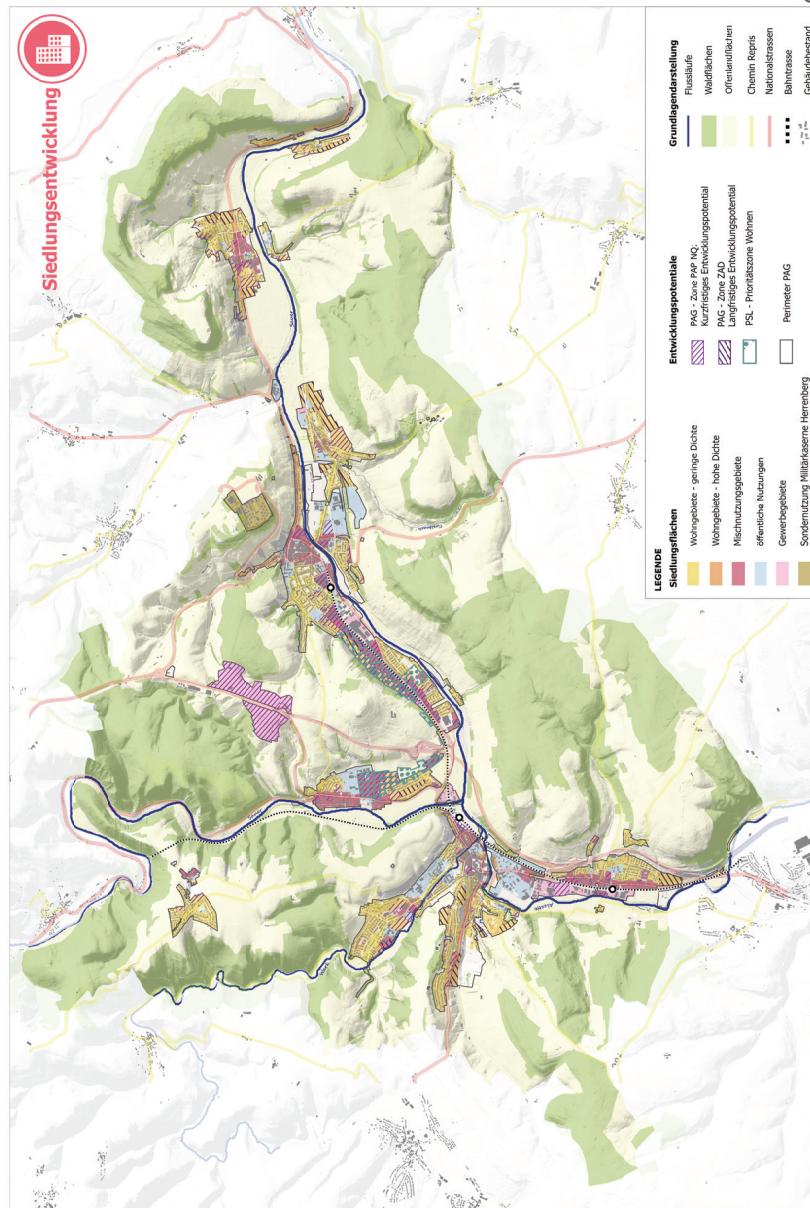


3.2 Die Rolle der Gemeinden in ihrem Agglomerationsraum

Gemeinde	Ortschaften	Fläche	Einwohner	Einwohnerdichte	Charakteristik
Bettendorf	Bettendorf, Gilsdorf, Moestroff (Broderbour, Bleesbruck Seltz, Keiwellbaach)	23,2 km ²	2.902	125 EW / km ²	<ul style="list-style-type: none"> • Flächennmäßig größte Gemeinde • Vorwiegend Wohnnutzung, auch kleinere Betriebe und Geschäfte • Touristische Nutzung des Sauerufers (Camping) • Große Land- und Forstwirtschaftsflächen • Ackerbauschule in Gilsdorf
Diekirch	Diekirch (Härebierg)	12,4 km ²	7.047	568 EW / km ²	<ul style="list-style-type: none"> • Neben Wohnfunktion, bedeutende Versorgungs- und Dienstleistungsfunktion • Bekannt durch Fußgängerzone, zahlreiche Museen, Brauerei • Militärstandort Härenberg • Wichtiger Bildungsstandort • Gewerbegebiet Fridhaff • Bezirksgericht
Erpeldange/Sauer an der Sauer	Erpeldange/Sauer, Ingeldorf, Burden	18 km ²	2.452	136 EW / km ²	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Lage in der Nordstadt • Landschaftlich geprägt durch Flusstal der Sauer • Burden als höchst gelegener Ort der Nordstadt • Bedeutendes Entwicklungspotential durch zentrale Achse • Gewerbegebiet Fridhaff
Ettelbrück	Ettelbrück, Warken, Grenzingen	15,2 km ²	9.246	608 EW / km ²	<ul style="list-style-type: none"> • Höchste Einwohnerzahl und -dichte • Wichtiger Dienstleistungs- und Versorgungsstandort • Mobilitätshub Gare Ettelbrück • National bedeutender Gesundheitsstandort • Bekannt durch Fußgängerzone, Kultur, Veranstaltungen, sportliches Zentrum • Einzugsgebiet der Alzette und Wark
Schieren	Schieren, Birtringen	10,4 km ²	2.073	199 EW / km ²	<ul style="list-style-type: none"> • Sowohl flächennässig als auch einwohnertechnisch die kleinste Gemeinde • Lage an der Alzette • Kommunales Gewerbegebiet • Sehenswert sind das Birtringer Schloss sowie die Ausgrabungsstätten

3.3 Auszüge Raumanalyse

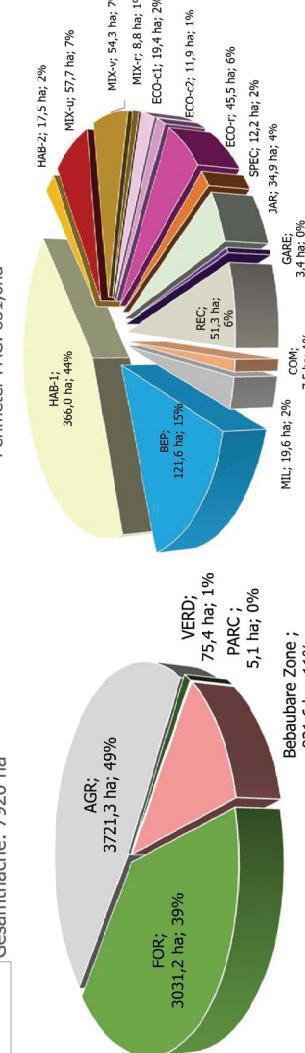
4



ବିଜ୍ଞାନକାରୀ

Schlussfolgerungen / Zielsetzungen

- Die Bevölkerung wächst stetig, sodass in Zukunft auch von einem weiteren Anstieg ausgegangen werden kann. Das Wachstum der Bevölkerung soll geregelt und behutsam erfolgen.
 - Innenentwicklung und Nachverdichtung sollen vorrangig erfolgen, sodass der Bodenverbrauch reduziert wird.
 - Die Erfassung der Wombaulandpotenziale zeigt, dass theoretisch ausreichend Wombauland zur Verfügung steht. Allerdings ist die Aktivierung dieser Potenziale teilweise sehr schwierig. Durch den hohen Siedlungssdruck erhöht sich die Chance, die Nutzung von Innenentwicklungspotentialen voranzutreiben. Wenn die ausgewiesenen Bauland-Flächen aktiviert werden können, sind somit keine Neuausweisungen nötig.
 - Der hohe Siedlungssdruck führt zu steigendem Flächenverbrauch. Damit verbunden sind steigende Boden- und Immobilienpreise sowie das Erreichen von Auslastungsgrenzen von Verkehrsinfrastrukturen, Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Schul- und Bildungseinrichtungen, Gesundheitseinrichtungen sowie Einrichtungen der Daseinsvorsorge.
 - Kurze Wege sowie eine Mischnutzung von Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit wird für die zukünftige Siedlungsentwicklung angestrebt.
 - Um eine zukünftige Lebensqualität zu garantieren, sollen landschaftsplanerische Konzepte vorrangig und von Anfang an im Rahmen von Quartiersplanungen berücksichtigt werden.
 - Alternative, kurzzeitige umsetzbare Wohnformen (z.B. Tiny Houses oder andere alternativen Wohnformen auf vorhandenen Baulücken) sowie temporäre Wohnnutzungen oder Zwischennutzungen sollen zukünftig in die Planungen mit einbezogen werden.



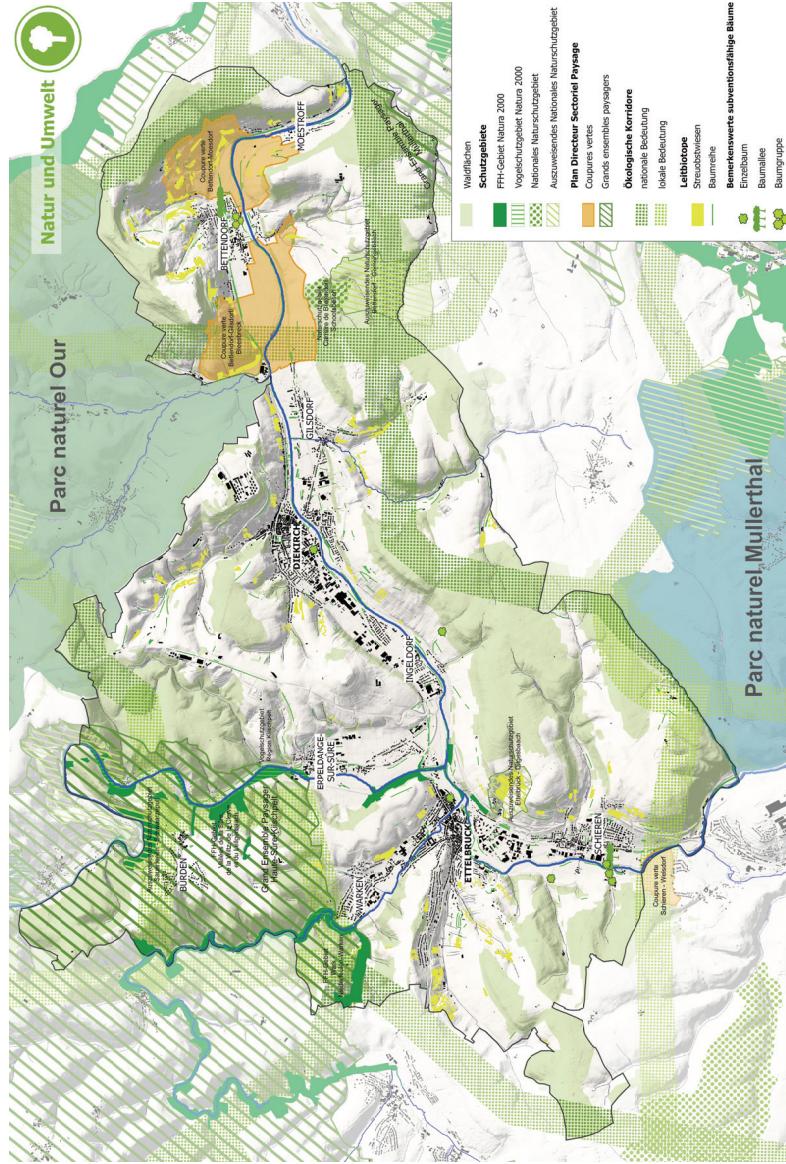
3.3 Auszüge Raumanalyse



Natur und Umwelt

Schlussfolgerungen / Zielsetzungen

- Die strukturreichen Landschaftsteile der Natur- und Kulturlandschaften (Auenlandschaft, an die Talauen angrenzende Hänge, Hochflächenlandschaften und Plateaus) sollen als hochwertiger Natur- und Erlebnisraum gesichert und gefördert werden.
- Die bestehenden Natura 2000-Zonen sollen durch die Ausweitung nationaler Naturschutzgebiete vor Ort reglementiert werden.
- Der hohe Anteil an Waldbeständen soll geschützt und in Hinsicht auf den Klimawandel in resiliente Wälder entwickelt werden.
- Die im Gebiet verteilten Biotope und Lebensräume sollen durch eine weitgehende Vernetzung untereinander verbunden werden (Schaffung eines Biotop- und Lebensraumverbunds).
- Schaffen von Anreizen, dass Offenlandbereiche als Standort für Kulturmohn und Kornblume extensiv bewirtschaftet werden.
- Ein natürlicher Hochwasserrückhalt dient den natürlichen Lebensräumen und den Bewohnern der Nordstadt.
- Die zum Teil vollständig veränderten Fließgewässer mit ihren Uferlebensräumen sollen in einen naturnahen Zustand zurückgebracht werden. Entlang der Fließgewässer besteht großes Renaturierungspotenzial, was dem Biber und dem Eisvogel zugute kommen würde.
- Eine Revitalisierung der Streuobstwiesen und eine Weiterentwicklung der Baummaleen als naturschutzfachlich bedeutsame Lebensräume und als wichtige Identitätsmerkmale der Nordstadt werden angestrebt.
- Innerhalb der Ortschaften sollen ökologisch gestaltete Grün- und Freiflächen entstehen.



3.3 Auszüge Raumanalyse



Mobilität



Mobilität

Richtung Bitburg

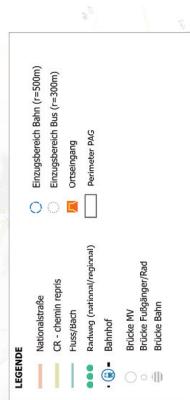
Richtung Troisvierges

Richtung Wiltz/Bastogne

N7 - Autobahn Stadt Luxemburg

Schlussfolgerungen / Zielsetzungen

- Die Nordstadt und damit die Lebensqualität der Nordstadt leidet zunehmend unter dem Verkehr.
- Der stetig zunehmende Individualverkehr muss aus den Zentren verbannt werden, um so die allgemeine Lebensqualität in der Nordstadt zu verbessern.
- Der Modal split sollte sich durch Maßnahmen wie den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs sowie den mobilités actives zu einer ausgewogeneren und nachhaltigeren Mischung aus MTV, ÖPNV und aktiver Mobilität entwickeln
- Mit dem Aufbau der Nordstadt zum 3. Entwicklungsschwerpunkt im Land und einer damit verknüpften Stadtregion der kurzen Wege wird ein zusätzlicher Hebel angesetzt, Leben und Arbeiten am gleichen Ort - in der Nordstadt - zu fördern; die kurzen Wege können und müssen vermehrt zu Fuß oder mit dem Fahrrad und ohne größere Zeitverluste zurückgelegt werden.



Richtung Bitburg

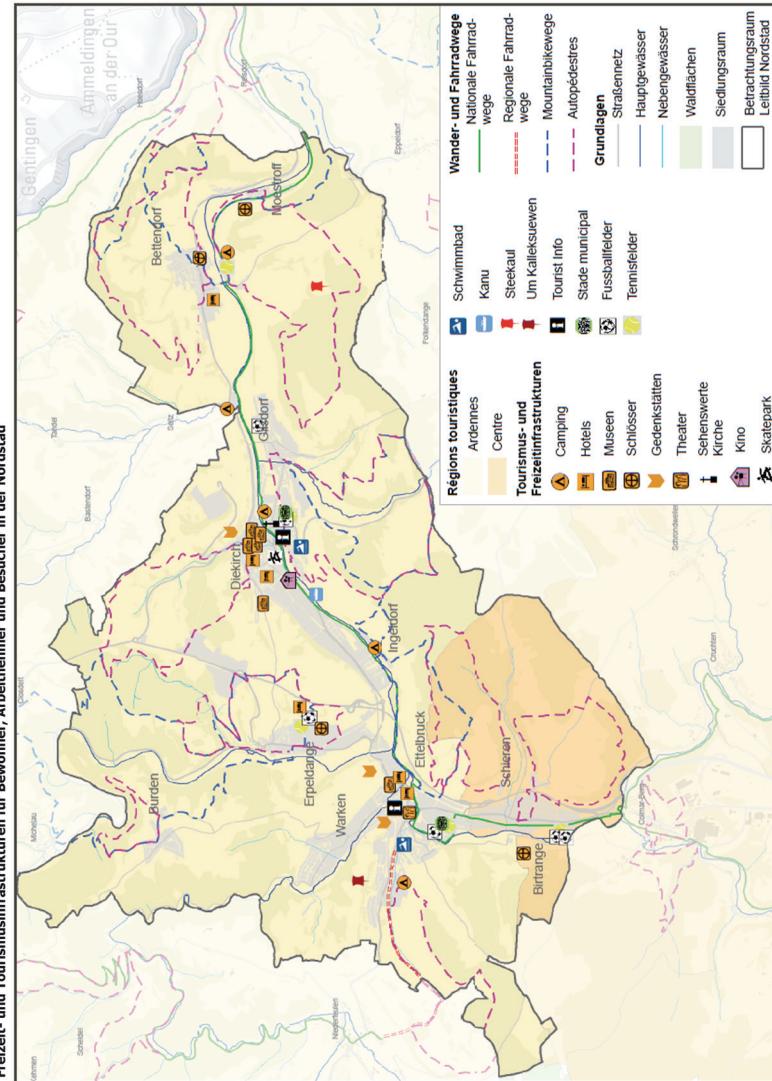
Richtung Troisvierges

Richtung Wiltz/Bastogne

N7 - Autobahn Stadt Luxemburg

3.3 Auszüge Raumanalyse

Freizeit- und Tourismusinfrastrukturen für Bewohner, Arbeitnehmer und Besucher in der Nordstadt



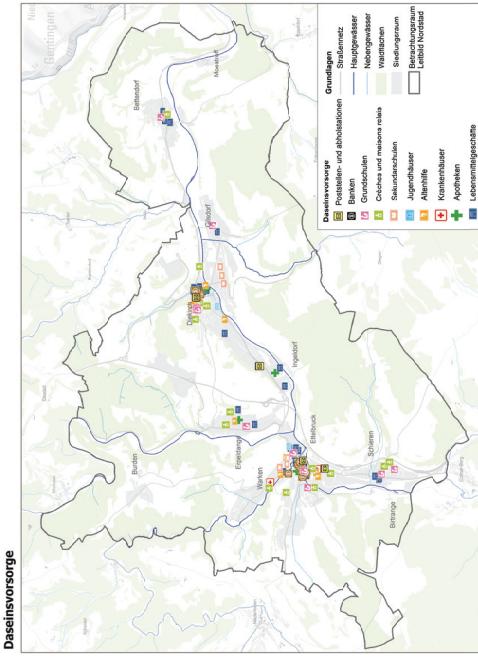
Infrastrukturen



Wirtschaft

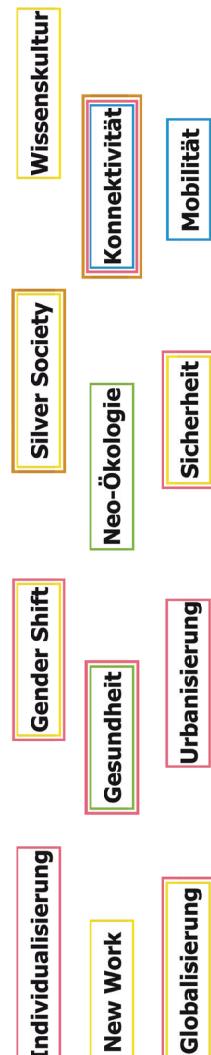
Schlussfolgerungen / Zielsetzungen

- Durch die Nähe der Nordstadt zu weitreichenden Natur- und Kulturlandschaften und die Lage am Wasser verfügt die Nordstadt über ein großes Tourismuspotenzial. Dies soll durch den Erhalt, den Ausbau und die Vernetzung touristischer und kultureller Infrastrukturen weiter ausgebaut werden.
- Um eine qualitätsvolle Entwicklung der Versorgungsinfrastrukturen zu gewährleisten, müssen innovative Lösungen zur Neuausrichtung von Versorgungsstrukturen der heutigen und zukünftigen Bedürfnissen erfolgen. Ein ausgewogenes Angebot an öffentlichen Einrichtungen und Angeboten für den alltäglichen Gebrauch sind für ein soziales Miteinander ausschlaggebend (z.B. Dritte Orte).
- Sicherung des national und regional bedeutsamen Bildungs- und Gesundheitsstandortes: Die Gesundheit ist ein Grundstein der Daseinsvorsorge. Synergien zwischen Gesundheit und Bildung schaffen hochwertige Ausbildungss- und Arbeitsplätze und haben das Potenzial, als Alleinstellungsmerkmal für die Nordstadt zu gelten.
- Das Gewerbegebiet Fridhaff, die Ansiedlung und der Erhalt von Verwaltungen (z. B. ANF) sowie die Stärkung des Einzelhandels in den Stadtzentren können als wirtschaftlichen Motor in der Nordstadt dienen und zusätzliche Arbeitsplätze in der Nordstadt schaffen.
- Durch die Schaffung von regionalen Absatzmärkten und die Stärkung des Austauschs zwischen lokalen Bewohnern und Landwirten kann ein lokaler und regionaler Absatzmarkt in der Nordstadt geschaffen werden.
- Vor dem Hintergrund der Energiewende müssen effiziente Energietechnologien für eine nachhaltige Strom- und Energieversorgung in Kooperation mit allen Nordstadtgemeinden und zentralen Akteuren ausgearbeitet werden. In diesem Sinne kann das Solarpotenzial der öffentlichen großflächigen Gebäude genutzt werden.
- Holzcluster als Potenzial vor allem für Staatswälder.



3.4 Große Herausforderungen und Trends

Allgemeine Megatrends mit Auswirkungen auf die Nordstadt



Quelle: Zukunftsinstitut 2021; Darstellung pact s.à r.l. 2021

Siedlungsentwicklung

- Wachsende Bevölkerung → Bevölkerungsprognose 2035
- Individueller und vielfältiger Lebensstil → flexible Wohnformen
- Demographischer Wandel → Alterung, längere Lebenserwartung
- Neue Landlust → Zuwachs der Bevölkerung in den ländlichen Räumen
- Steigendes Bewusstsein für mehr Lebensqualität und Gesundheit
- Zunahme der versiegelten Flächen
- Steigendes Interesse der Bevölkerung an Stadtentwicklungsprozessen



Mobilität

- Anpassung des individuellen Mobilitätsverhaltens zugunsten des ÖPNV und der mobilités actives
- Mobilität wird vernetzt und digitalisiert
- Kraftfahrzeuge werden leiser und emissionsneutral
- Ausbau der sharing-Systeme: Teilen statt Besitzen
- Angebot schafft Nachfrage: Ausbau des Radwege- und ÖPNV-Netzes fördert die Bereitschaft der Menschen zum Umstieg (Mobilitätswende)
- Neue Einwohner und Arbeitsplätze in der Nordstadt: Bedarf an Mobilität nimmt weiter zu
- Weniger Wege & Zeitverlust, weniger Verkehr auf den Straßen: homeoffice wird fester Bestandteil der Arbeitswelt



Wirtschaft

- Neue Arbeitsmodelle → Vermehrtes Homeoffice, flexible Arbeitszeiten, Coworking
- Wandel der Arbeitswelt → Verträglichere Produktionstechniken
- Wandel des Konsumverhaltens → Online-Shopping
- Digitalisierung und Vernetzung
- Smart City
- Steigendes Bewusstsein für lokale Produktion: Land- und Forstwirtschaft
- Wachsende Bedeutung des regionalen Tourismus

Infrastrukturen

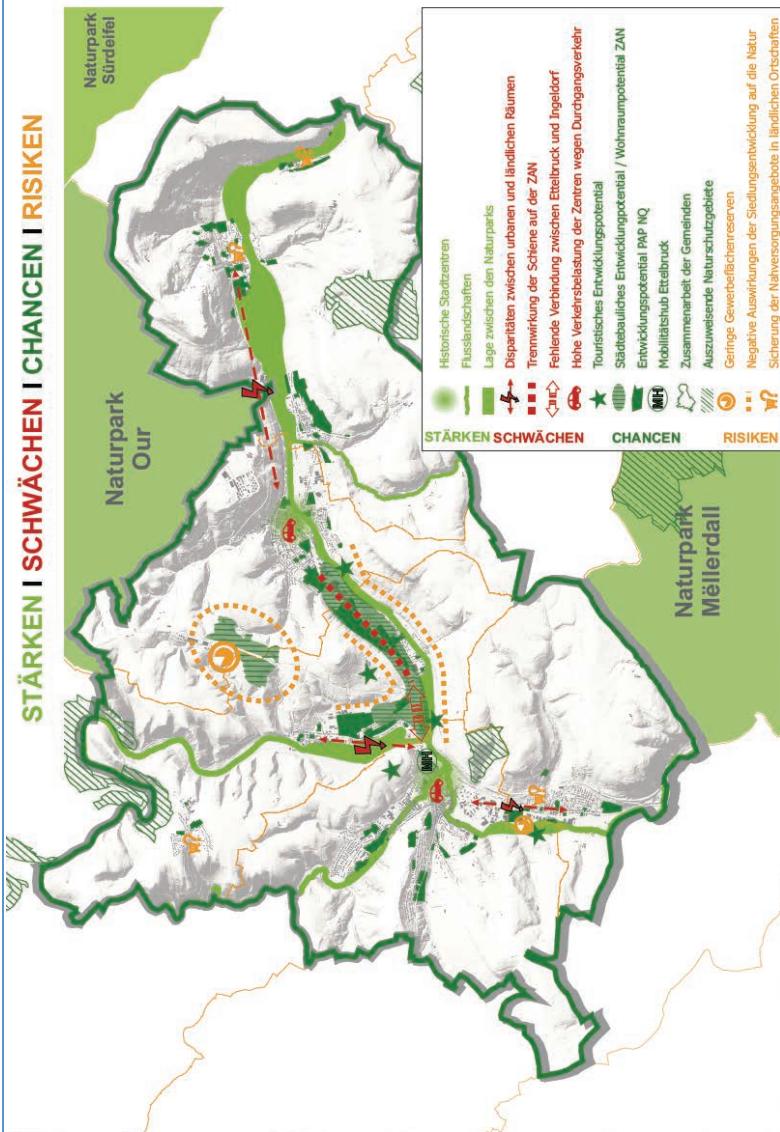
- Siedlungsdruck → zunehmender Flächenverbrauch und verstärkte Zersiedelung
- Abnahme der Biodiversität
- Förderung von Maßnahmen zur Biodiversität → Attraktivitätssteigerung zur Umsetzung
- Zunehmende Umweltverschmutzung (Emissionen, Abfälle)
- Klimawandel → steigende Anzahl an Extremereignissen
- Umwelt- und Klimaschutz gewinnen an Bedeutung → Bewusstsein in der Bevölkerung steigt
- Zunehmender Stellenwert der Freiräume als Freizeit- und Naherholungsbereich
- Regionale Wertschöpfung und regionale Produkte gewinnen an Bedeutung, Trend zum Selbermachen

Natur und Umwelt

- Siedlungsdruck → zunehmender Flächenverbrauch und verstärkte Zersiedelung
- Abnahme der Biodiversität
- Förderung von Maßnahmen zur Biodiversität → Attraktivitätssteigerung zur Umsetzung
- Zunehmende Umweltverschmutzung (Emissionen, Abfälle)
- Klimawandel → steigende Anzahl an Extremereignissen
- Umwelt- und Klimaschutz gewinnen an Bedeutung → Bewusstsein in der Bevölkerung steigt
- Zunehmender Stellenwert der Freiräume als Freizeit- und Naherholungsbereich
- Regionale Wertschöpfung und regionale Produkte gewinnen an Bedeutung, Trend zum Selbermachen

3.5 SWOT - Analyse

STÄRKEN | SCHWÄCHEN | CHANCEN | RISIKEN



Stärken

- Hohe Wohn- und Lebensqualität
- Funktionsmischung: Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Versorgen → Kurze Wege
- Verfügbarkeit von Entwicklungspotentialen in allen Gemeinden
- Hoher Anteil an Waldfächern
- Landschaftsprägende Flusslandschaften und markante Tal- und Hanglandschaften
- Nähe zur Natur und Erlebbarkeit der Natur
- Multimodale Verkehrsnetze, gut ausgebauten Infrastrukturen
- Gutes Angebot an öffentlichen Infrastrukturen
- Gewerbefläche Fridhaff als regionale Aktivitätszone
- Hohe Anzahl an Schülern → bedeutender Bildungssstandort
- Wichtige Krankenhäuser / Gesundheitseinrichtungen → Bedeutender Gesundheitsstandort

Schwächen

- Fehlender bezahlbarer Wohnraum
- Geringer Anteil an Naturschutzgebieten
- Fehlende öffentliche Grünflächen und attraktive Nutzung der Wasserlagen
- Hohes Verkehrsaukommen und -emissionen
- Lückenhafte Vernetzung der Fuß- und Radwege
- Ausbaufähige Bedeutung / Funktionalität auf nationaler Ebene (wirtschaftliche Stellung/ Tourismus/Freizeitangebot/Versorgung)

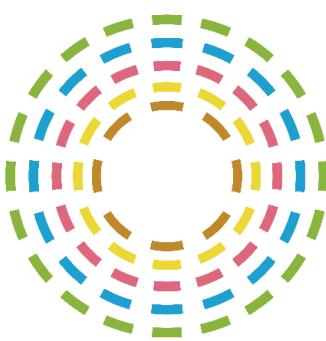
Risiken

- Zunehmende Siedlungsentwicklung durch hohen Siedlungsdruck und Verkehrsentwicklung zu Lasten der Natur und der Infrastrukturen
- Steigende Immobilien- und Grundstückspreise
- Hochwasserrisiko
- Geringe Gewerbefläche/reserven
- Sehr hoher Stellenwert des PKWs und damit Vorbehalte gegen alternative Mobilitätsformen

Chancen

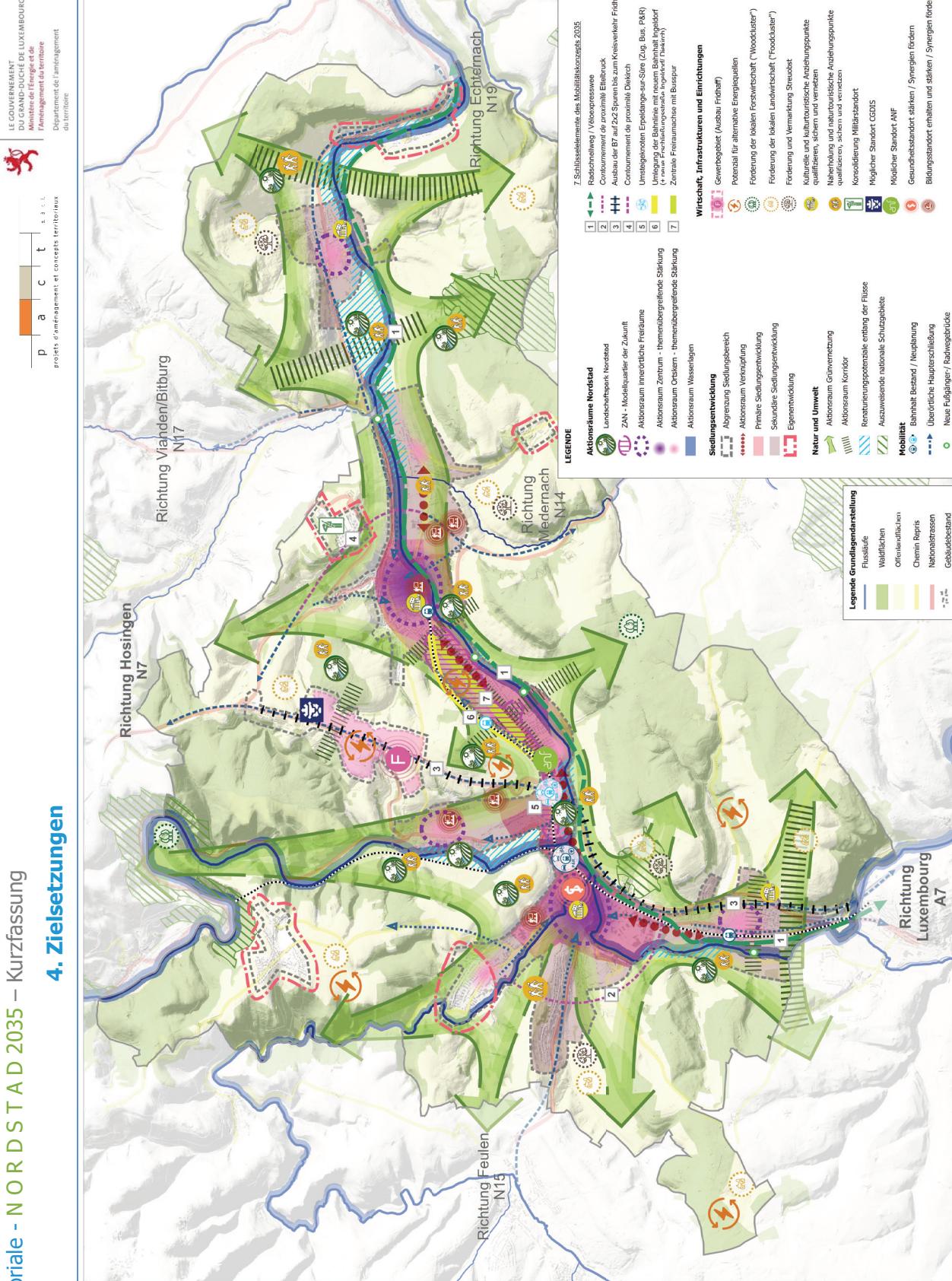
- Hohes Wohnraumpotential durch zahlreiche zu entwickelnde PAP NQ Flächen
- In Koordination mit dem Verkehrsinfrastrukturausbau hohes Entwicklungspotential der Zentralen Achse Ettelbrück – Diekirch
- Bestrebungen zur Fusion und damit größerer Zusammenhalt der Nordstadtgemeinden
- Inwertsetzung der Flusslandschaften
- Neue regionale und nationale Mobilitätspläne
- Hohes regionales Tourismuspotential
- Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energien

4. Zielsetzungen



4. Zielsetzungen

- 1. Grün vernetzte Nordstadt**
- 2. Resiliente, multifunktionale Nordstadt als Mittelzentrum**
- 3. Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität (Räume)**
- 4. Leben mit dem Fluss und dem Wasser**
- 5. Stärkung Bildungs- und Gesundheitsstandort Gut versorgt in der Nordstadt!**
- 6. Nordstadt als Tourismusstandort /Erholung in der Nordstadt!**
- 7. Entwicklungsschwerpunkt Zentrale Achse (ZAN) als Modellquartier der Zukunft**
- 8. Stärkung Partizipationsprozesse**
- 9. Gemeinsame Governance-Strukturen**



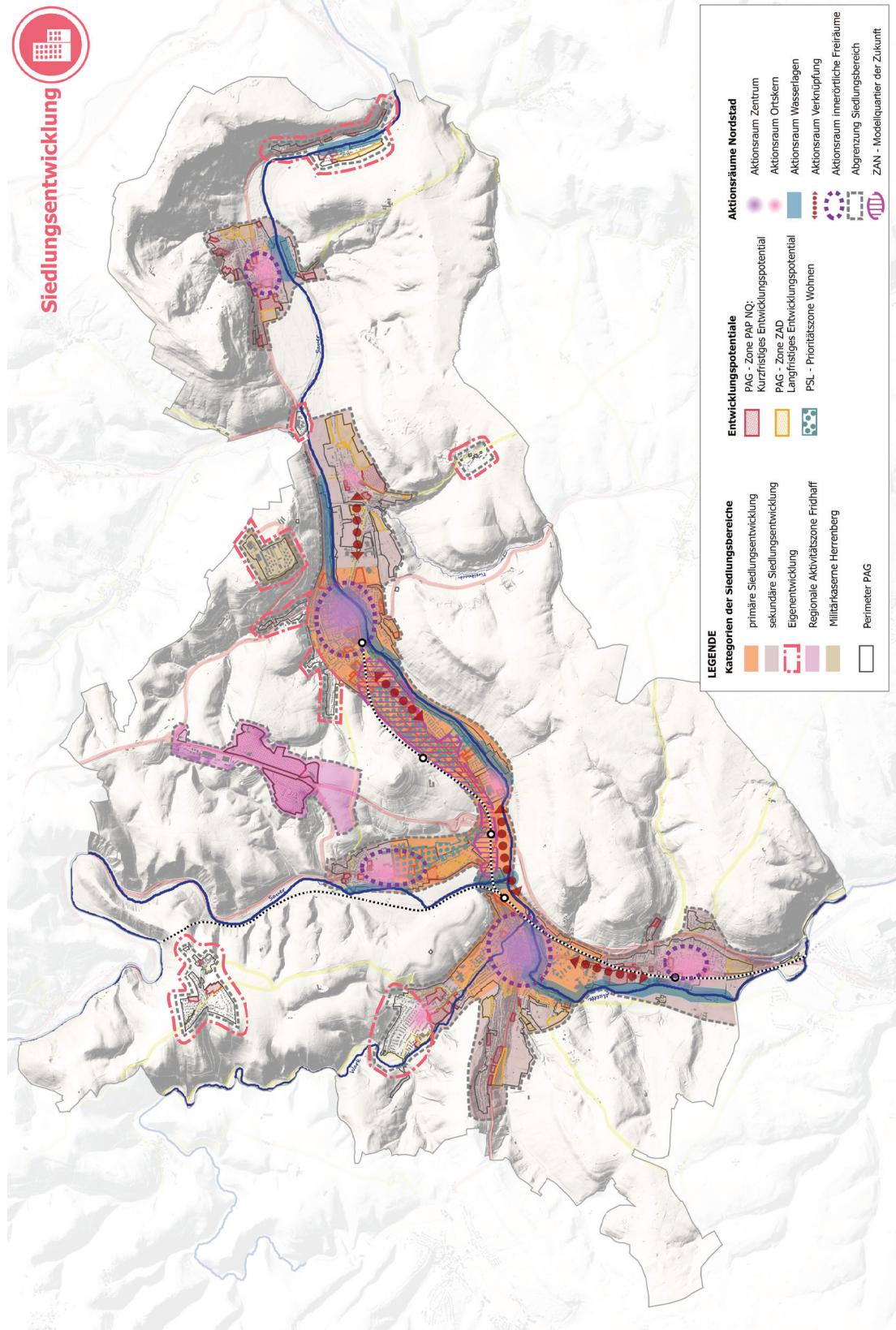
Zentrale Leitziele des Leitbildes Nordstadt

4. Zielsetzungen



Siedlungsentwicklung

- Gut leben in der Nordstad
- Nordstad nachhaltig entwickeln
- Lebendige Stadtkerne
- Historie wahren und in Wert setzen
- Wohnraum für alle
- Innen vor Außen
- Leben mit dem Fluss

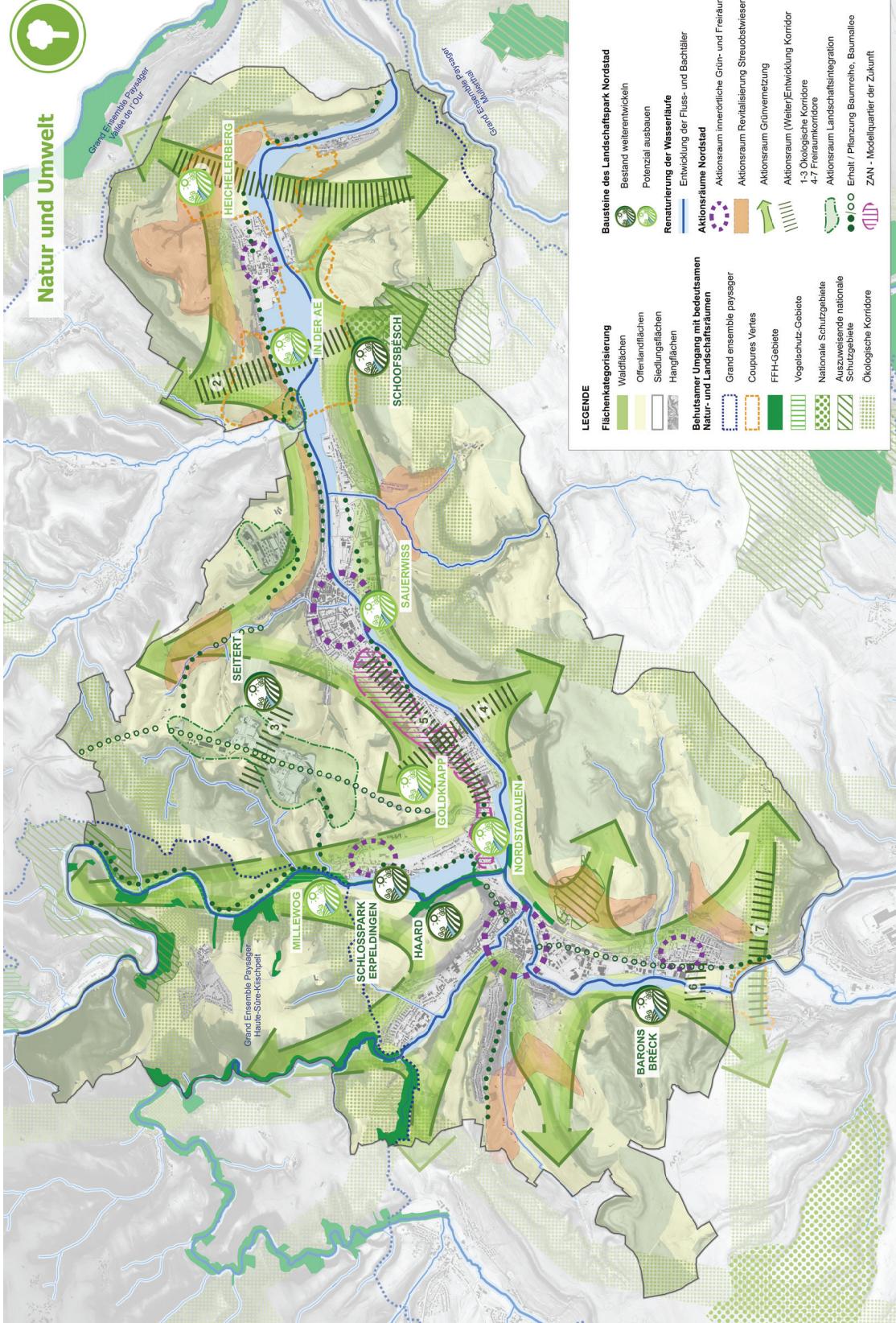


4. Zielsetzungen



Natur und Umwelt

- (Kultur- & Natur-) Landschaften sichern
- Schutzgebietskulissen sichern
- Resiliente Wälder / Ein Wald für die Zukunft
- Grün vernetzt
- Naturnahe Flüsse!
- Ökologisch gestaltete Agrarflächen
- Naturerlebnisräume ökologisch wertvoll und erlebnisreich
- Eine durchgrünte Nordstadt / Grüne Stadtoasen / Gesundes Siedlungsklima

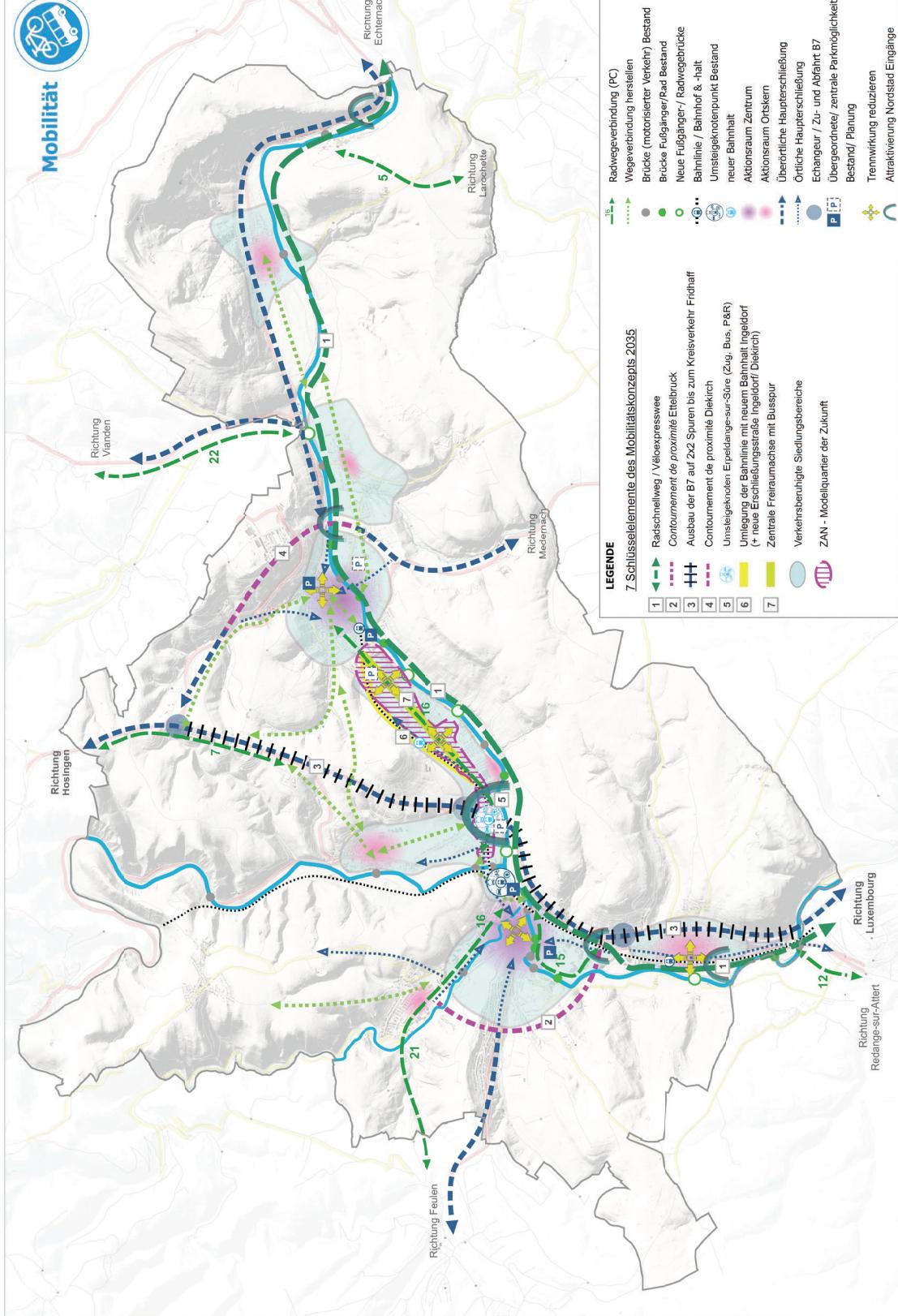


**be G R É N G t e n
R a i m**

Die Landschaft steht
im Mittelpunkt
der Nordstadt.
Sie unterscheidet die
Region von anderen.

4. Zielsetzungen

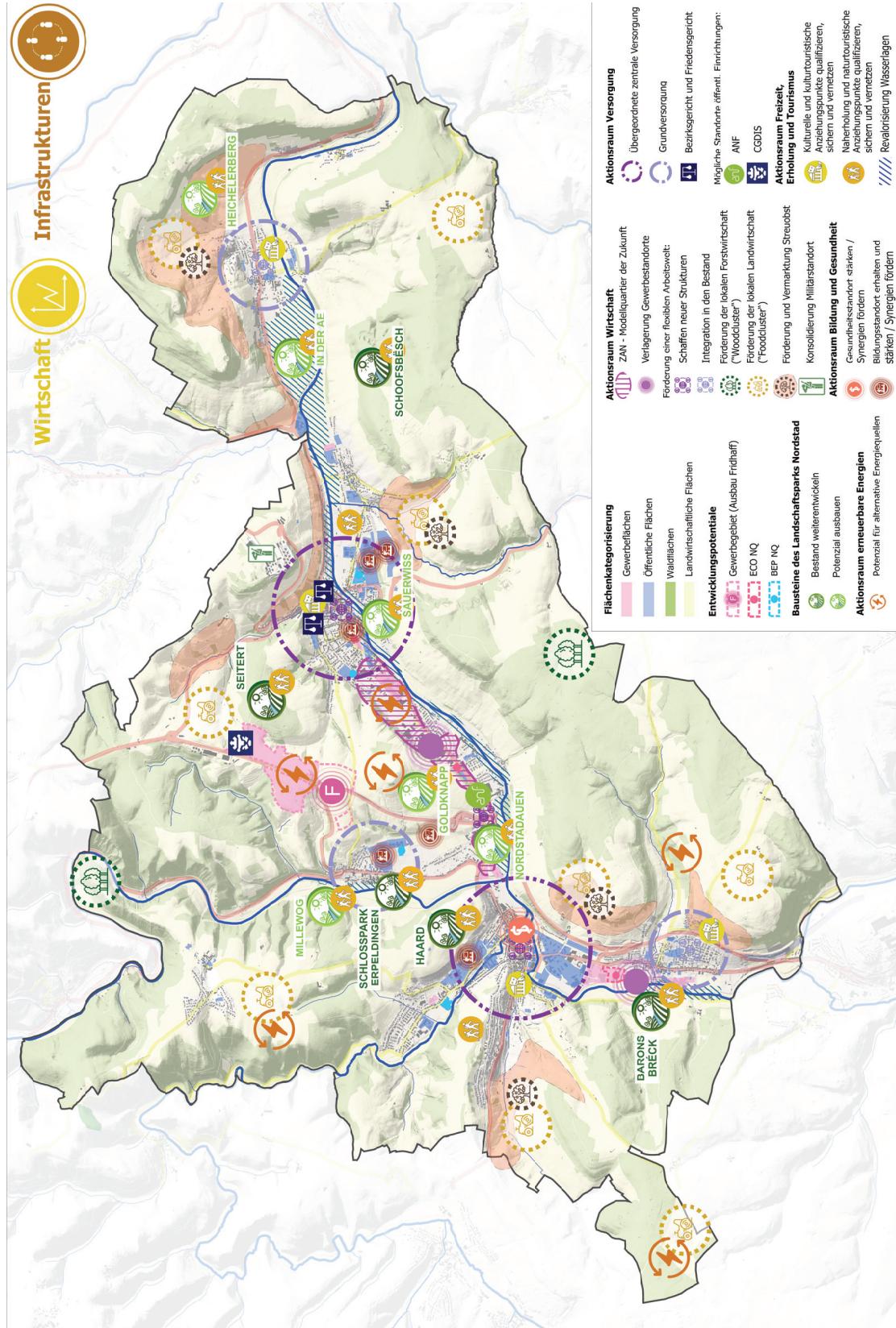
- Mobilität**
- Verkehrliche Entlastung der Ortskerne und Zentren zur Entfaltung urbaner Qualitäten
- Schaffung einer nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur/ Konsequente Nutzung des kostenlosen ÖPNV
- Förderung der Rad- und Fußgängermobilität / Aktive Mobilität ist gesunde Mobilität! /gesunde Stadt / jung, aktiv, kreativ
- Eine Stadtregion der kurzen Wege /Keine Zeit für Stau
- Die Zentrale Achse zwischen Ettelbrück und Díekirch als Modell einer nachhaltigen Stadtentwicklung



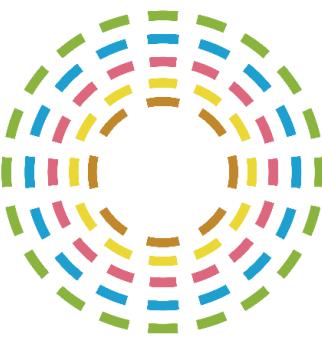
4. Zielsetzungen



-  Nordstad als innovativer Wirtschaftsstandort
 -  Aus- und Weiterbildung fördern
 -  Förderung nachhaltige Land- und Forstwirtschaft
 -  Erholung in der Nordstadt
 -  Gut versorgt in der Nordstadt
 -  Familienfreundliche und gemeindeübergreifende Freizeit- u. Sportinfrastrukturen fördern



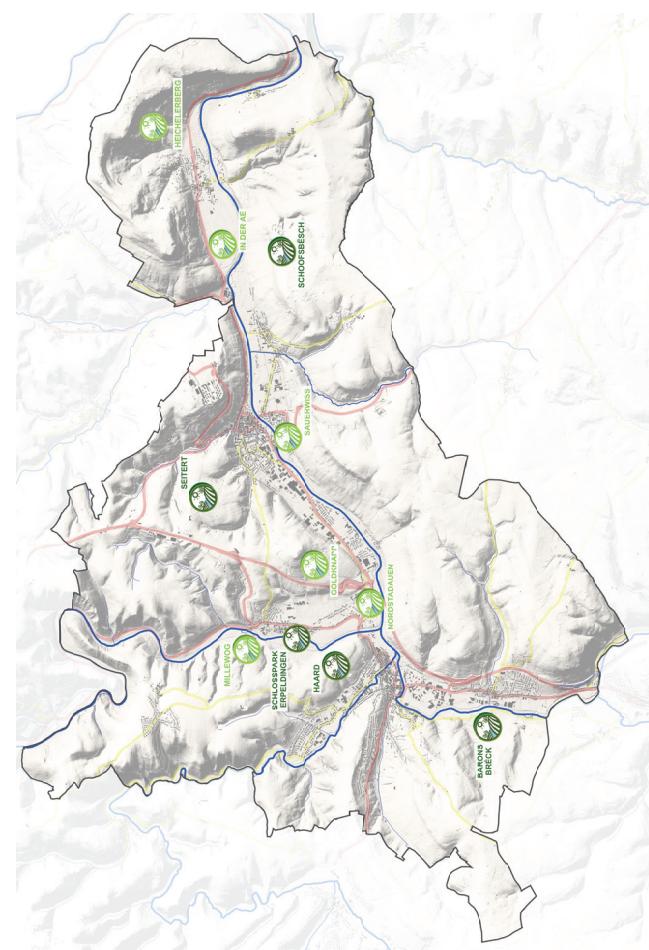
5. Visionen für 2035 und 2050



5. Visionen für 2035 und 2050

Handlungssätze des Leitbildes: Landschaftspark Nordstad

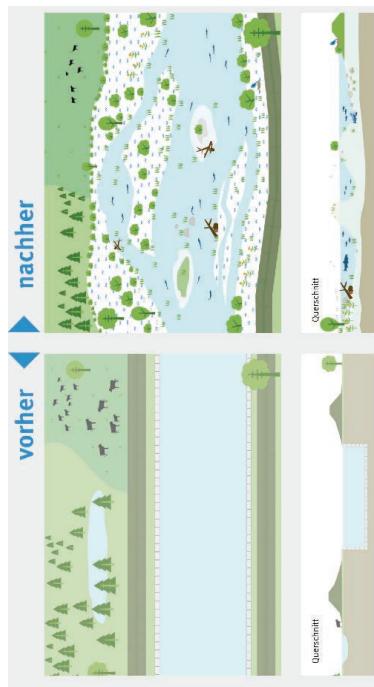
- gesamter Naturraum der Nordstad soll **zu einem großflächigen Landschaftspark verknüpft** werden
- in Kombination mit neuen **Hochwasserschutzmaßnahmen** (Studie durch Wasserwirtschaftsamt)
- Neue Orte für **Naherholung und neue Aufenthaltsqualitäten**, die miteinander verbunden sind
- Punktuell (Nordstadauen, Barons Bréck, Goldknapp, Seitert, Haard, Schoofsbösch, ...) werden Flächen naturnah belassen, der Natur zurückgegeben oder gestaltet und **mit neuen Freizeit- und Kulturangeboten in Wert gesetzt**
- Erstellung eines **detaillierten Konzeptes** in einer gemeinsamen **Arbeitsgruppe** von Gemeinden und Staat



Handlungsansätze des Leitbildes: Inwertsetzung der Wasserlagen / Renaturierung*

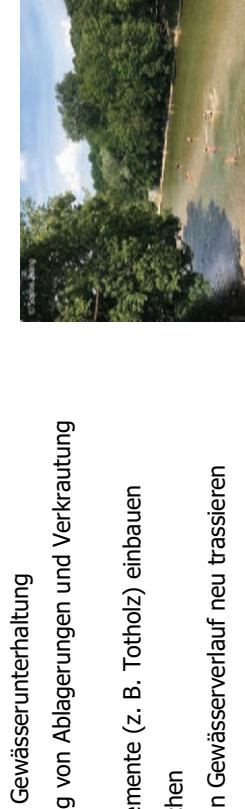
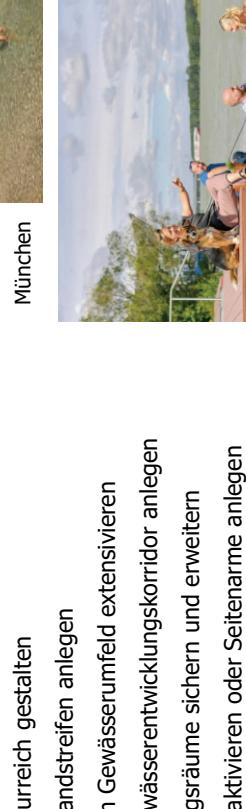
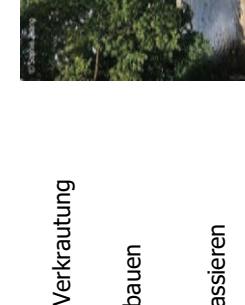
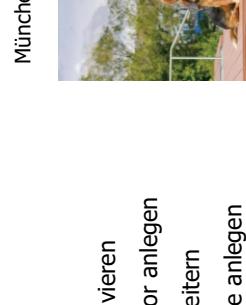
Masterplan Renaturierung Nordstad

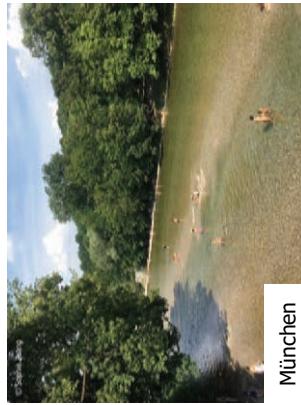
Renaturierung Wasserläufe, Wiederherstellung Auenlandschaften



der Wasserlagen / Renaturierung*

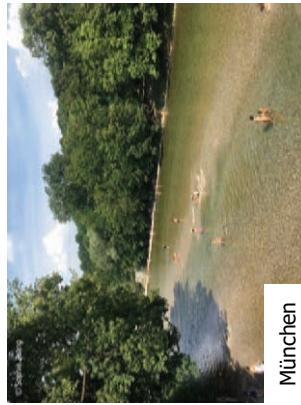
Masterplan Renaturierung Nordstad

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <p>naturierung (mögliche Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Querbauwerke entfernen ■ Fischschutz- und Fischabstiegseinrichtungen errichten ■ Durchlässe und Verrohrungen umgestalten ■ Zuläufe naturnah anbinden ■ Naturnahe Gewässerunterhaltung ■ Entwicklung von Ablagerungen und Verkrautung zulassen ■ Strukturelemente (z. B. Totholz) einbauen ■ Ufer abflachen ■ Begradigten Gewässerverlauf neu trassieren ■ Uferverbau entfernen ■ Ufer strukturreich gestalten ■ Gewässerrandstreifen anlegen ■ Nutzung im Gewässerumfeld extensivieren ■ Breiten Gewässerentwicklungskorridor anlegen ■ Überflutungsräume sichern und erweitern ■ Altarme reaktivieren oder Seitenarme anlegen ■ Eigendynamik zulassen bzw. anstoßen |  |  |  |
| <p>aften</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kanu fahren, Stand-up Paddel, ... ■ Sitzstufen ■ Restaurants, Cafés, Bistro, ... ■ Promenade ■ Steg ■ |  |  |  |



Touristische Nutzungen / Aufenthaltsqualität / Sportangebote:

- Flusstrand / Liegewiesen
 - Kanu fahren, Stand-up Paddel, ...
 - Sitzstufen
 - Restaurants, Cafés, Bistro, ...
 - Promenade
 - Steg



Quelle: Tourismuskonzept Nordstad

unter Berücksichtigung des Maßnahmenprogramms des dritten Bewirtschaftungsplans zur Umsetzung der WRRRL

Handlungsansätze des Leitbildes: Innerörtliche Freiräume

Schaffung von neuen innerörtlichen Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität

- Pocketparks als kleine Stadtoasen
- auch als Spielplatz oder Fitnesspark nutzbar

Beispiele Pocketpark:



Kleine Stadtoasen

Quelle: Pinterest; Laparks

Beispiel: Umwidmung von Verkehrsflächen in öffentlichen Aufenthaltsräume

GESTERN

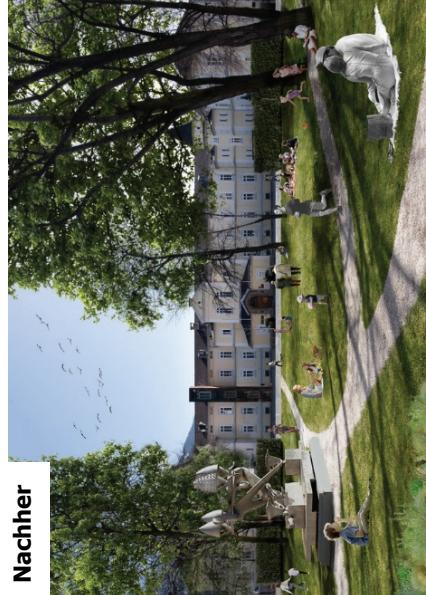


Lebendige Straßen



Quelle: Mobilitätsagentur Wien: Coole Strasse Hasnerstrasse

Park statt Parkplatz



Quelle: ALI/Viktor Kuebert

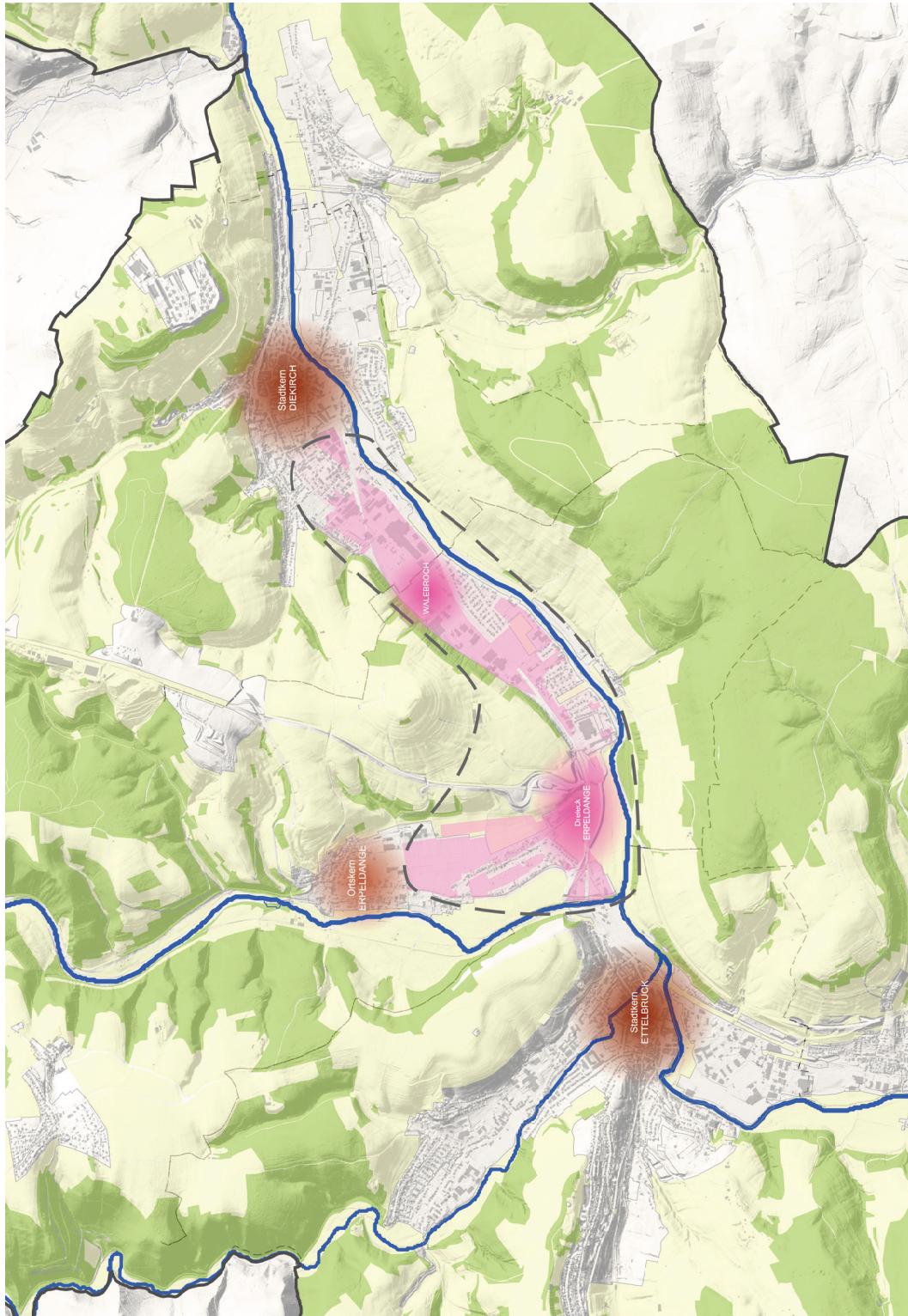
5. Visionen für 2035 und 2050

Handlungsansätze des Leitbildes: Entwicklungsschwerpunkt Zentrale Achse (ZAN) als Modellquartier der Zukunft

- Größte Entwicklungspotentialfläche in der Nordstadt
- Städtebauliche Vernetzung und Verknüpfung der Ortschaften
- Neues, nachhaltiges, integratives, abgestimmtes, **multifunktionales und zukunftsfähiges Quartier mit Wohn- und Mischnutzungen**
- Qualitativ hochwertige Grünräume mit **Aufenthaltsqualität**
- Entwicklung auf Basis des neuen Mobilitätskonzeptes
- Ergänzung zu den Zentren, keine Konkurrenz

Vernetzung und Aufwertung von Grünräumen entlang der zentralen Achse in Verbindung mit dem Landschaftspark Nordstad und den Renaturierungs-/Uferprojekten

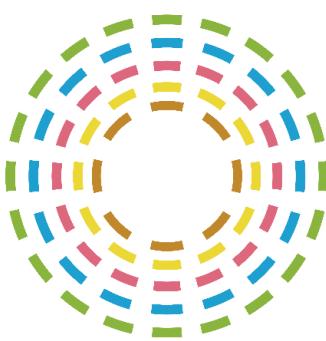
- Vernetzung des Siedlungskörpers mit der Natur
- grüne zentrale Achse für den Menschen
- durchgrünte Querverbindungen zur Biotopvernetzung (und für mobilités actives)



5. Visionen für 2035 und 2050

Handlungsansätze des Leitbildes	Zeithorizont 2035	Zeithorizont 2050
Landschaftspark Nordstad	Die Planungen für den Landschaftspark Nordstad sowie die ersten Elemente wurden abgeschlossen, wie beispielsweise eine Aufwertung der Flächen Haardt Schafsbesch, Goldknapp und die Valorisierung und Erlebbarkeit der Flussufer.	Der Landschaftspark hat sich als fester Bestandteil der Nordstad etabliert. Die wesentlichen Elemente des Landschaftspark wurden umgesetzt, entwickeln sich stetig weiter und sind miteinander verknüpft. Der Landschaftspark hat einen positiven Einfluss auf Natur und Umwelt, Naherholung, Landwirtschaft, Tourismus und Hochwasserschutz.
Innerörtliche Freiräume	Als Impulsprojekt wurden erste ehemalige Parkplätze in den Städten Ettelbrück und Díekirch zum Pocket-Park umgewandelt. Nach erfolgreichen Testphasen ist die Akzeptanz in der Bevölkerung groß, sodass weitere Projekte in der Planung sind.	Flächen für den ruhenden Verkehr sind fast vollständig aus den Innenstädten und Ortskernen verschwunden und als hochwertige Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität umgenutzt worden. Somit konnte das Umnutzungs-/ Nachverdichtungspotential im Bestand ausgeschöpft werden und es sind Freiräume für zusätzliche Einwohner entstanden.
Renaturierung	Die Gewässer der Nordstad befinden sich in einem besseren chemischen und ökologischen Zustand als 2022. Vereinzelte Renaturierungsprojekte wurden bereits umgesetzt, bzw. befinden sich noch in der Umsetzungsphase.	Die meisten Gewässer der Nordstad sind renaturiert und in einem guten ökologischen und chemischen Zustand. Das Potential ist ausgeschöpft. Die Gewässer ziehen sich wie ein ökologisches blaues Band durch die Nordstad in Harmonie mit den touristischen und kulturellen Aktivitäten.
Invertersetzung der Wasserlagen	Die Flussufer der Sauer und Alzette sind touristisch in Wert gesetzt. Durch Sportangebote und Verweilmöglichkeiten haben die Freiflächen entlang der Flüsse an Qualität gewonnen. Erste Projekte des Tourismus- und Lebensraumkonzeptes sind unter der Berücksichtigung der Hochwasser- und Retentionsauflagen realisiert worden.	Die Wasserqualität der Flüsse in der Nordstad hat sich wesentlich verbessert. Durch die erfolgreich durchgeföhrten Renaturierungsmaßnahmen sind die Flussufer zum größten Teil frei zugänglich und für die Bevölkerung sowie die Touristen erlebbar.
Entwicklungsschwerpunkt Zentrale Achse (ZAN) als Modellquartier der Zukunft		Die zentrale Achse hat sich als Modellquartier der Zukunft entwickelt. Ein zusammenhängende, städtebauliche Entwicklung ist zu erkennen, auch wenn die ein oder andere Lücke noch besteht. Zahlreiche neue und teilweise auch bezahlbare Wohneinheiten, sowie Gewerbe- und Büroflächen sind unter nachhaltigen Aspekten entstanden. Die zentrale Achse als Grünzug ist integriert und fungiert als neuer, gern genutzter Aufenthaltsort und Treffpunkt.

6. Vorgeschlagene Maßnahmen Impulsprojekte



6. Vorgeschlagene Maßnahmen - Impulsprojekte

Impulsprojekt	Verortung	Zeithorizont	Zielsetzung	Kurzbeschreibung
1 Renaturierung Flussläufe - Wark	Wark, Sauer, Alzette	Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Nordstad mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität • Leben mit dem Fluss und dem Wasser 	<p>Die Renaturierung von Flussläufen stellt einen Gewinn für Mensch und Umwelt dar. Ein naturnahes Gewässer bietet nicht nur Lebensraum für aquatische Ökosysteme und Tiere, sondern auch eine hohe Erholungsqualität für den Menschen und leistet einen wichtigen Beitrag zum lokalen bzw. regionalen Starkreagen- und Hochwasserschutzkonzept. Zudem sind naturnahe Gewässer attraktive Anziehungspunkte für Touristen und Erholungssuchende und können auch für Umweltbildungsangebote bzw. -maßnahmen genutzt werden.</p>
2 Schaffung von neuen innerörtlichen Freiflächen	Diekirch - Place Emmanuel Goethals	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Grün vernetzte Nordstad • Nordstad mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität • Nordstad als Tourismusstandort / Erholung in der Nordstad • Stärkung von Partizipationsprozesse 	<p>Der derzeit als Parkplatz genutzte Place Emmanuel Goethals im Zentrum von Diekirch kann als Pilotprojekt durch Reduzierung der Stellplätze als Pocketpark umgestaltet und einer neuer Nutzung bzw. Mischnutzung zugeführt werden.</p>
3 Schaffung von neuen innerörtlichen Freiflächen	Ettelbrück - Arboretum	Kurz - Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Grün vernetzte Nordstad • Nordstad mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität • Nordstad als Tourismusstandort / Erholung in der Nordstad • Stärkung von Partizipationsprozessen 	<p>Das Arboretum des ehemaligen Lycée Technique Agricole in Ettelbrück soll öffentlich zugänglich gemacht und als Parkanlage gestaltet werden. Die Sauer soll ein Erholungs- und Freizeitort sowie ein Ort des sozialen Austauschs werden.</p>
4 Zugang zur Sauer	Erpeldingen an der Sauer – Millewog	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Nordstad mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität • Leben mit dem Fluss und dem Wasser • Nordstad als Tourismusstandort / Erholung in der Nordstad • Stärkung von Partizipationsprozessen 	<p>Am Standort Millewog in Erpeldingen an der Sauer soll die Zugänglichkeit zur Sauer ermöglicht werden. Freizeitaktivitäten, Liegewiesen oder auch ein gastronomisches Angebot können umgesetzt werden. Somit kann die Erlebbarkeit, Attraktivität und Zugänglichkeit der Wasserlagen sowie das Freizeit- und Tourismusangebot in der Nordstad verstärkt werden. Die Sauer soll ein Erholungs- und Freizeitort sowie ein Ort des sozialen Austauschs werden.</p>
5 Aufwertung Freiflächen: Baumallee und Gemeinschaftsgärten	Schieren-Barons Bréck/ Alzette	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Grün vernetzte Nordstad • Nordstad mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität • Nordstad als Tourismusstandort / Erholung in der Nordstad • Stärkung Partizipationsprozesse 	<p>Um das historische Erbe zu erhalten und öffentlich zugänglich zu machen, werden die Flächen entlang der Alzette aufgewertet. Darin inbegriffen ist die Inwertsetzung der Rotbuchallee, die Anlegung von Gemeinschaftsgärten, eine neuen Brückenverbindung, die Verlegung des Radweges sowie Renaturierungsmaßnahmen.</p>

6. Vorgeschlagene Maßnahmen - Impulsprojekte

	Impulsprojekt	Verortung	Zeithorizont	Zielsetzung	Kurzbeschreibung
6	Inwertsetzung Kultur – Freizeiteinrichtungen	Bettendorf – Silo	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Grün vernetzte Nordstadt • Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität Leben mit dem Fluss und dem Wasser • Nordstadt als Tourismusstandort / Erholung in der Nordstadt • Stärkung von Partizipationsprozessen 	Das Silo in Bettendorf soll wie schon bereits im Tourismus- und Lebensraumkonzept der Nordstadt angedacht, touristisch in Wert setzt werden. Dazu sollen beispielsweise Indoor- und Outdoor Klettermöglichkeiten geschaffen werden.
7	Inwertsetzung Kultur – Freizeiteinrichtungen	<i>Réimersite</i> Schieren	Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität Nordstadt als Tourismusstandort / Erholung in der Nordstadt! 	Durch den Erhalt des Bodendenkmals soll die <i>Réimersite</i> einerseits der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, andererseits ein pädagogischer Nutzen daraus gezogen werden- Zudem soll das kulturelle und touristische Potenzial genutzt werden.
8	Hochwasser-an gepasstes Bauen	Zentrale Achse	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsschwerpunkt Zentrale Achse (ZAN) als Modellquartier der Zukunft • Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität Leben mit dem Fluss und dem Wasser 	Um an den attraktiven Hochwasserlagen sicher wohnen zu können, sind hochwasserangepasste Bauweisen unabdingbar. Diese sollen als positive Beispiele für die gesamte Nordstadt an der zentralen Achse entstehen.
9	Neue Wohnformen	Zentrale Achse	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsschwerpunkt Zentrale Achse (ZAN) als Modellquartier der Zukunft • Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität Leben mit dem Fluss und dem Wasser 	Im Rahmen der Neuentwicklung der zentralen Achse sollen Projekte des neuen Wohnens umgesetzt werden, die der steigenden Individualisierung der Lebensstile Rechnung tragen sollen. Auch Leerstände können temporär mit neuen Nutzungen bespielt werden.
10	Groupe de travail Technique	Gesamte Nordstadt	Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Governance-Strukturen 	Um einen regelmäßigen Austausch auf technischer Ebene in der Nordstadt zu gewährleisten, soll eine gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe gegründet werden.
11	Etablierung einer dauerhaften Bürgerbeteiligung	Gesamte Nordstadt	Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung von Partizipationsprozessen • Gemeinsame Governance- Strukturen 	Bürgerbeteiligung soll dauerhaft in den Nordstadtgemeinden mit festen Leitlinien etabliert werden. Bei der Umsetzung von Projekten soll ein ständiger und gezielter Dialog zwischen Bürgern, Politik, Verwaltung und Planung erfolgen.

6. Vorgeschlagene Maßnahmen - Impulsprojekte

	Impulsprojekt	Verortung	Zeithorizont	Zielsetzung	Kurzbeschreibung
12	Städtebauliches Entwicklungsgebiet Zentrale Achse Nordstad (ZAN)	Zentrale Achse – Walebroch	Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Grün vernetzte Nordstadt • Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität • Resiliente multifunktionale Nordstadt als Mittelzentrum • Leben mit dem Fluss und dem Wasser • Entwicklungsschwerpunkt Zentrale Achse (ZAN) als Modellquartier der Zukunft 	Aktivierung der städtebaulichen Entwicklung entlang der ZAN mit einem ersten größeren Projekt. Hier soll ein zukunftsfähiges Quartier in einer relativ hohen Dichte entstehen, welches von öffentlichen Räumen als Naherholungsbereich und nachhaltige Wegeverbindung profitiert. Es soll eine Struktur von durchschnittlich 3-5 Geschossen mit durchmischten Funktionen vornehmlich in den Erdgeschosszonen und allgemeinem Fokus auf den Wohnungsbau entstehen, welche die Entwicklung einer urbanen Lebensqualität ermöglicht. Parkmöglichkeiten sollen in Sammelgaragen bzw. einer zentralen Quartiershochgarage bereit gestellt werden. Die teilweise Lage im Hochwasserbereich ist zu beachten.
13	ZAN - Impulsprojekt Pôle d'échange Erpeldingen an der Sauer	Zentrale Achse	Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Grün vernetzte Nordstadt • Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität • Resiliente multifunktionale Nordstadt als Mittelzentrum • Nordstadt als Tourismusstandort / Erholung in der Nordstadt! • Stärkung von Partizipationsprozessen • Gemeinsame Governance- Strukturen • Leben mit dem Fluss und dem Wasser • Entwicklungsschwerpunkt Zentrale Achse (ZAN) als Modellquartier der Zukunft • Stärkung Bildungs- und Gesundheitsstandort- Gut versorgt in der Nordstadt! 	Die Entwicklung des <i>Pôle d'échange</i> (Umsteigeknoten) stellt ein wichtiges Schlüsselpunkt für die Nordstadt dar. Die direkte Lage an der B7 und die Zugstrecke als Basis des neuen Mobilitätsknotenpunktes sind ideale Voraussetzungen für die Schaffung des städtebaulichen Rahmenkonzeptes. Neue Formen der Dienstleistung, Büros und Verwaltungen können hier angesiedelt und durch Wohnungsbau und das neue Lycée zu einem ganzheitlichen, lebendigen Quartier ergänzt werden. Die Entwicklung bietet neue Strukturen für die Dezentralisierung. Die Lage im Hochwasserbereich ist zu beachten.
14	Neue Fußgänger- und Radwegebrücken	An Sauer und Alzette	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Grün vernetzte Nordstadt • Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität • Nordstadt als Tourismusstandort / Erholung in der Nordstadt! • Stärkung von Partizipationsprozessen • Leben mit dem Fluss und dem Wasser • Entwicklungsschwerpunkt Zentrale Achse (ZAN) als Modellquartier der Zukunft 	Bau zusätzlicher Fußgängerbrücken an essenziellen Stellen zur Verbesserung der Raum übergreifenden Verknüpfung innerhalb der Nordstadt; Schaffung einer Identitätsstiftenden Nordstadt - Architektur, Verbesserte Erlebbarkeit des Wassers.

6. Vorgeschlagene Maßnahmen - Impulsprojekte

Impulsprojekt	Verortung	Zeithorizont	Zielsetzung	Kurzbeschreibung
15 Invertersetzung Sauertalbrücke (B7)	Sauertalbrücke	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität: • Nordstadt als Tourismusstandort / Erholung in der Nordstadt! • Entwicklungsschwerpunkt Zentrale Achse (ZAN) als Modellquartier der Zukunft 	<p>Die Sauertalbrücke als zentral den Talbereich kreuzender, Ortsbild prägender Raum soll in seiner Gestaltung und Wahrnehmung aufgewertet werden. Die Nutzung des Bereichs unterhalb der Fahrbahn bietet Raum für kreative Nutzungen, als überdachter Fuß- und Radweg über die Sauer, als Rast- und Bruttstätte für Tiere, als kulturelles Gesamtkunstwerk, für Lichtinstallationen etc. Das Ausbauerafordernis der Brücke und die Entwicklung des <i>Pôle d'échange</i> (Umsteigegeknoten) stellen einen idealen Moment dar, entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Ziel ist es, das Bild der Brücke in den Köpfen der Einwohner zukünftig stärker positiv zu belegen.</p>
16 Food-Initiative Nordstad (Food Cluster, ceinture alimentaire)	Gesamte Nordstadt	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität. • Resiliente multifunktionale Nordstadt als Mittelzentrum • Stärkung von Partizipationsprozessen • Gemeinsame Governance- Strukturen • Stärkung Bildungs- und Gesundheitsstandort-Gut versorgt in der Nordstadt! 	<p>Die „Food-Initiative Nordstadt“ ist ein Netzwerk für Innovation und Nachhaltigkeit im Bereich der lokalen und regionalen Lebensmittelbranche. Dadurch sollen lokale/regionale Unternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und politische Zugänge für die Ernährungswirtschaft geschaffen werden. Dies kann über die Initiierung von Kooperationsprojekten und ein (über)regionales Marketing für die Branche sowie Projekten und Aktivitäten mit Entwicklungspotenzial („Food start-ups“) erfolgen. Um multifunktionale Projekte umzusetzen, müssen mögliche Flächen (mit guter Bodenqualität) identifiziert werden.</p>
17 Nordstad Bësch (Wood Cluster)	Gesamte Nordstadt	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Grün vernetzte Nordstadt • Nordstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität • Resiliente multifunktionale Nordstadt als Mittelzentrum • Nordstadt als Tourismusstandort / Erholung in der Nordstadt! • Stärkung Bildungs- und Gesundheitsstandort-Gut versorgt in der Nordstadt! 	<p>Zur Stärkung und Weiterentwicklung der regionalen Holzwirtschaft wird der Erfahrungsaustausch mit allen Akteuren vorangetrieben und diversifiziert. Der Nordstad Bësch verbindet forstwirtschaftliche Maßnahmen zur Biodiversitätssteigerung mit pädagogischen und freizeitlichem Erlebnissen sowie der Gesundheitsvorsorge.</p>
18 Gesundheitszentrum Nordstad (Therme, Wellness)	Ettelbrück	Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Resiliente multifunktionale Nordstadt als Mittelzentrum • Stärkung Bildungs- und Gesundheitsstandort • Gut versorgt in der Nordstad 	<p>Durch die Errichtung eines Kompetenzzentrums für spezielle Krankheitsbilder, Kur- und Rehaeinrichtungen sowie die Entwicklung einer "Nordstadtherme" werden sektorenübergreifende Versorgungsangebote im Gesundheits- und Erholungsbereich geschaffen und die Alleinstellungsmerkmale der Nordstad im Gesundheitsbereich hervorgehoben. Die Gesundheitsinfrastrukturen befinden sich an einem zentralen Standort, um effizient erreichbar zu sein und von jeder Altersgruppe wahrgenommen zu werden.</p>

Stimmungsbilder

**Beispielhafte
Umgestaltung Place
Emmanuel Goethals**



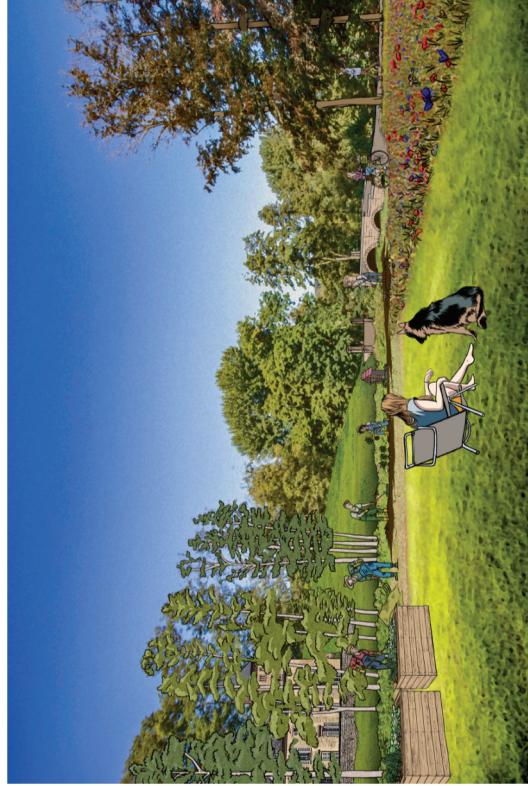
**Invertsetzung Silo
Bettendorf**
(Auf Machbarkeit zu prüfen - Berücksichtigung der WRRL)



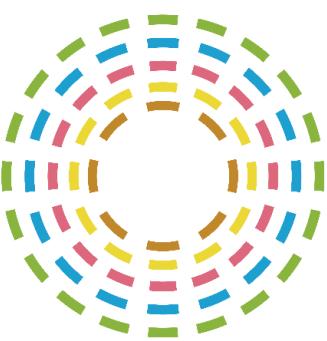
**Aufwertung
Arboretum Ettelbrück**



**Baumallee und
Gemeinschaftsgärten Schieren
Barons Bréck**



7. Ideen für Monitoring der Umsetzung der territorialen Vision



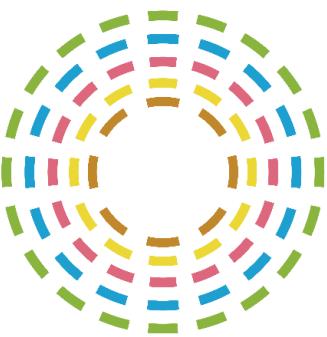
7. Ideen für Monitoring der Umsetzung der territorialen Vision

Prozessbegleitendes Monitoring:

- Evaluierung (Stärken/Schwächen) der gewählten Zielsetzungen / Elemente des Leitbildes
- Identifizierung der Verbesserungsmöglichkeiten für zukünftige Elemente / Projekte
- Realisierung des Bottom-up Prozesses
- Umsetzung der Impulsprojekte (strategische Impulse)
- Raumbeobachtung: Überprüfung des Entwicklungsprozesses anhand der Daten zur Raumanalyse (qualitativ und quantitativ)
-



8. Ideen für eine (grenzüberschreitende) Governance auf mehreren Ebenen und in mehreren Sektoren



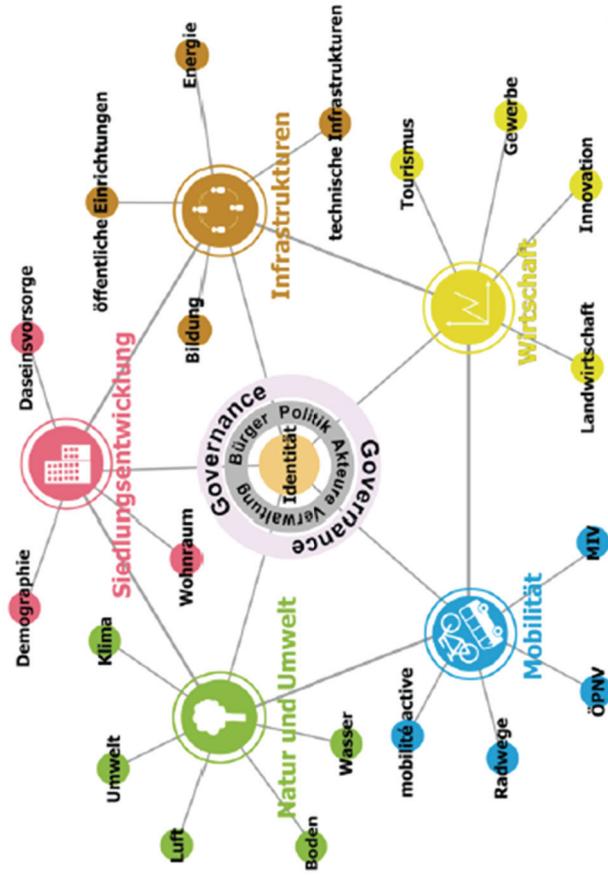
8. Ideen für eine Governance auf mehreren Ebenen und in mehreren Sektoren

Angestrebt werden unterschiedliche Umsetzungswege auf mehreren Ebenen:

- Planungsrechtliche Umsetzung (PDAT/nationales + regionales Mobilitätskonzept/PAG/PAP...)
- Bottom up-Prozess zur Generierung lokaler Projekte und Impulsprojekte
- den Aufbau bzw. Ausbau von gemeindeüberschreitenden Governance-Strukturen und –Instrumenten (Fusion, Nordstadmanagement, Nordstadtentwicklungsgesellschaft, Groupe de travail technique,...)

Innerhalb dieser Ebenen wird empfohlen die Umsetzungsstrategien themenspezifisch zu behandeln:

- Steuerung und Abstimmung der Siedlungsentwicklung
- Umsetzung des Mobilitätskonzepts
- Steuerung und Umsetzung des Landschaftsparks Nordstad
- Umsetzung ZAN 2035
- Entwicklung des Gesundheitsstandortes
- ...



8. Ideen für eine Governance auf mehreren Ebenen und in mehreren Sektoren

Potentiale der staatlich-kommunalen Zusammenarbeit: regionale / interkommunale Strategien und Projekte (vgl. zentrale Zielsetzung Gemeinsame Governance-Strukturen und Impulsprojekt Goupe de travail technique):

- Abgestimmte Siedlungsentwicklung → Austausch über Planungsdokumente (PAG)
- Zusammenarbeit bei pacte logement 2.0 (interkommunale Zusammenarbeit wird hier gefördert)
- Gemeinsames Schutzgebietsmonitoring
- Gemeinsamer Berater Klimapakt, Naturpakt
- Gemeinsam abgestimmte Mobilitätskonzepte
- Gemeinsamer Parkraumschlüssel
- abgestimmte Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Mobilitätsinfrastrukturen
- Gemeinsame Strategien zur Wirtschaftsentwicklung
- Gemeinsames Image- und Regionalmarketing zur wirtschaftlichen Förderung
- Gemeinschaftliche Nutzung von öffentlichen Infrastrukturen; Synergiebildung, gemeinsame Strategien, Verwaltungen
- Gemeinschaftliche und gemeindeübergreifende Nutzung der Sport- und Freizeitinfrastrukturen
- Standortanalysen für gemeinsame öffentliche Infrastrukturen (ANF)
- Gemeinsames Trinkwassermanagement / Trinkwassermonitoring
- ...

Rolle der Bevölkerung / Gesellschaft: (vgl. zentrale Zielsetzung Stärkung Partizipationsprozessen und Impulsprojekt Etablierung dauerhafte Beteiligung)

- Bürgerbeteiligung zur Gestaltung von innerörtlichen Freiflächen
- Bürgerbeteiligung zur Etablierung neuer Wohnformen
- Bürgerbeteiligung bei der Umnutzung von Leerständen / Baulücken
- Bürgerbeteiligung der Bewohner in Projekten zum Naturschutz oder zum Klimawandel
- Partizipation der Bewohner in Projekten zum Naturschutz oder zum Klimawandel
- Kooperation von Bürgern, Bildungseinrichtungen, Vereinen, Gemeinden, Verwaltungen, Ministerien in Projekten zum Naturschutz oder zum Klimawandel
- Bürgerbeteiligung zur Gestaltung von Freiflächen außerhalb der Siedlungen
- Bürgerbeteiligungsverfahren bei der Erstellung lokaler Mobilitätskonzepte (MIV)
- z.B. der Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen
- Bürgerbeteiligung bei der Neuausweisung von Fuß- und Radwegen
- Beteiligungsverfahren bei Sicherheitsaspekten
- Bürgerbeteiligung zur Etablierung von Start-ups/Coworking- Konzepten
- Bürgerbeteiligung zu kulturellen Veranstaltungen / Festen
- ...

